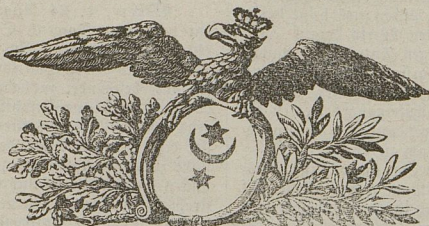


# Sallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Sallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Sallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 200.

Salle, Mittwoch den 28. August  
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

## Deutschland.

Berlin, d. 26. August. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Lehrer und Küster Manyell zu Petersdorf im Kreise Sternberg und dem Klempnermeister Bier zu Wittenberg die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen. — Der Kreisrichter Dannert in Dingelstedt ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Mühlhausen und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Halberstadt, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Mühlhausen, ernannt worden.

Die Ausschüsse des Bundesraths für Eisenbahnen, Posten und Telegraphen, sowie für Justizwesen, haben sich heute versammelt, um in Betreff der Vorlage des Bundes-Post-Gesetzes in Berathung zu treten.

Freitag Abend fand hier eine vertrauliche Besprechung von Mitgliedern der national-liberalen Richtung im kleinen Salon bei Meser, Unter den Einden, statt. Es waren etwa 25 brieflich eingeladene Herren erschienen; Herr von Hennig leitete die Besprechung, an welcher sich mehrere Persönlichkeiten beteiligten, welche sich lebhaft bei früheren Wahlen der Sache der vorgeschrittenen liberalen Partei angenommen hatten. Der Umstand, daß Seitens der Partei an Aufstellung eigener Kandidaten bei der bevorstehenden Wahl in Berlin nicht gedacht worden war, fand von einer und der anderen Seite Mißbilligung, man wollte den Gegenstand der voraussetzlichen-Erfolgslosigkeit nicht gelten lassen, überzeugte sich indessen, daß ein solches Vorgehen, Angesichts des nahen Wahltermins, jetzt nicht mehr zweckmäßig wäre, nahm daher von der Aufstellung eigener Kandidaten für die bevorstehenden Wahlen Abstand und beschloß in einigen Wochen, nach dem erfolgten Zusammenritte des Reichstages, wieder, und zwar unter Hinzurechnung der gesammten dann gebildeten Fraktion der National-Liberalen des Reichstages, zusammenzutreten, um einerseits bei eventuellen Nachwahlen selbstständig die Kandidaten aufzustellen und andererseits die Gründung eines national-liberalen Vereins durch die Mitwirkung der Reichstags-Fraktion um so wirksamer in die Hand nehmen zu können.

Eine General-Verfügung des Handels-Ministers bestimmt in Betreff des Debits des Bundes-Gesetzblattes des Norddeutschen Bundes, daß für die Abtragung desselben durch die Briefträger, bez. Land-briefträger, im Fall dieselbe Seitens der betreffenden Interessenten gewünscht wird, eine Bestellungsgebühr von 5 Sgr. jährlich auf das Exemplar von den Königl. Post-Anstalten zu berechnen ist und erhoben werden soll.

Die „Nationalzeitung“ vom Freitag bespricht in einem Leitartikel die Freiwilligkeit. Aus einer Redaktionsanmerkung geht hervor, daß der Artikel nicht in der Redaktion der „N.-Z.“ seinen Ursprung hat, und die „Post“ hört, daß dessen Inhalt im allgemeinen die Grundsätze der Regierung in dieser Angelegenheit wiedergibt. Nach dem, was die „Post“ weiter darüber hört, dürften die Gesichtspunkte, von denen Preußen bei der beschlossenen Vorlage ausgeht, folgende sein: Es soll dieses Freiwilligkeitsgesetz nach demjenigen sich richten, welches für Preußen die Angelegenheit regelt, nämlich nach dem Gesetz vom 31. December 1842, wonach keinem selbstständigen Preussischen Unterthan an dem Orte, wo er eine eigene Wohnung oder einen selbstständigen Unterhalt sich zu verschaffen im Stande ist, wider seinen Willen verlagert oder durch lästige Bedingungen erschwert werden soll. Dies Gesetz soll also nach dem Vorschlage Preußens für das Bundesgebiet aufgestellt werden, und soll beabsichtigt sein, daß eine Ausweisung zwar innerhalb des ersten Jahres des neuen Aufenthaltes stattfinden kann, aber nicht aus Besorgnis künftiger Verarmung, auch nicht wegen augenblicklicher Erwerbs-unfähigkeit, sondern nur dann, wenn eine dauernde Erwerbsunfähigkeit nachgewiesen ist. — Die Initiative der Preussischen Regierung scheint sich einflußreich auf diese wenigen Punkte zu bündeln, da man nicht weiter gehen zu können und bis zu einem allgemein gültigen Gesetz zu

gelangen glaubt, ehe nicht die einzelnen Heimatgesetze aufgehoben resp. geändert sind.

Bei der Vorlage des neuen Portofaris für den Norddeutschen Bund soll, wie man hört, der Groschentarif für den einfachen Brief nicht zu Grunde gelegt werden, vielmehr wolle man Abstufungen beibehalten, obgleich vor einigen Jahren der einförmige Groschentarif in einem Immediatberichte empfohlen worden war. England, seit 1839, Frankreich nebst Algerien und Oesterreich haben für ihre interne Correspondenz lediglich einen Portofas von beziehentlich einem Penny, 20 Centimes und 5 Neukreuzern. In Preußen und innerhalb des Norddeutschen Bundesgebietes scheint man ansehnliche Einnahmeausfälle zu befürchten. Ein Analogon, die Herabsetzung der Telegraphengebühren, zeigt, daß letztere Preisermäßigung die Zahl der Telegramme vergrößert steigert, daß an eine Vermehrung des Beamtenpersonals wird gedacht werden müssen, da unter den jetzigen Umständen die Masse der Depeschen kaum bewältigt werden kann.

Die diesjährige Rekruteneinstellung soll in den Tagen vom 1. bis 5. November für die ganze Armee gleichmäßig erfolgen, und es werden nach dem Durchschnitt 92886 Mann gebraucht und zwar 63,070 bei der Infanterie, einschließlic der Jäger, 12,480 bei der Cavallerie, 5904 bei der Feld- und 2160 bei der Festungsartillerie, 2160 bei den Pionieren, bei dem Train 1056 Mann, doch wird bei letzterem im Mai k. J. noch eine Aushebung auf derselben Höhe vorgenommen werden. Die Beinbekleidung der Dragonerregimenter soll ähnlich der der Husaren geändert werden. Das Beinkleid soll gleichfalls eng anschließen, der Lederbesatz fortfallen, die Farbe grau melirt sein und eine Borte von hellgrauer Farbe die Biele versehen. Die Stiefeln sollen etwas länger als die für die Husaren vorgeschriebenen werden, oben lose anliegen und keine sogenannten Schwanenhälse haben. Proberversuche bei einzelnen Regimentern sind bereits angeordnet.

Von den während des vorjährigen Feldzuges in der preussischen Armee vermissten 2925 Militärs ist bis jetzt der Verbleib von 2198 festgestellt worden. Dieselben waren zum großen Theil von ihren Truppentheilen abgeschnitten worden, oder hatten verwundet Aufnahme in Privathäusern gefunden. Ueber den Verbleib der übrigen 727 Leute haben die bisher angefertigten Recherchen seitens der betreffenden Truppentheile zu keinem Resultat geführt.

In der Armee zeigt sich gegenwärtig, ungeachtet der eingetretenen Soldverbesserung, ein fühlbarer Mangel geeigneter Kräfte für den Unterofficierstand. Insbesondere sind es die Truppentheile in den westlichen Provinzen, welche merklich darunter zu leiden haben. Man beabsichtigt daher noch eine neue und vierte Unterofficierschule zu errichten.

Die „Zeidl. Corr.“ hatte gemeldet, daß die Regierung verfügt habe, den Juden die Abgabe des Stimmzettels bei der am Sonnabend den 31. Aug. stattfindenden Wahl zum Reichstage, auf Anrufen der Vorstände der jüdischen Gemeinden, noch bis eine Stunde nach Sonnenuntergang zu gestatten. In der That waren von jüdischer Seite hier und da Bedenken angeregt worden, und die Regierung hatte daraufhin Anlaß genommen, sich bei den Rabinaten über das etwaige Vorhandensein religiöser Vorschriften, die für diesen Fall maßgebend sein könnten, zu erkundigen. Die Rabinaten haben aber die Erklärung abgegeben, daß sich keinerlei Vorschriften vorfinden, welche den Juden das Abgeben von Stimmzetteln am Sabbath untersagen, da diese letzteren, wofür sie nicht gedruckt sind, leicht schon am Tage zuvor geschrieben werden könnten. In Folge dieses Votums hat die Regierung von der anfangs allerdings beabsichtigt gewesenen Ausnahmegestimmung Abstand genommen.

Man sieht durchgreifenden befriedigenden Veränderungen in verschiedenen Verwaltungs-Bezügen entgegen. — Den Steuerbeamten höheren Grades in den älteren Provinzen blüht ein großes Avancement.

In Schleswig und Holstein werden nämlich zum 1. October, außer dem Provinzialsteuer-Directorium etwa 11 Hauptsteuer- und 11 Hauptvollkämmerer ernannt, zu denen von Assistenten aufwärts sämtliche Beamte den alten Provinzen entnommen werden müssen, da für diesen Dienst in Schleswig und Holstein es durchaus an vorgebildeten Kräften fehlt.

Das Königl. General-Postamt macht in einer Verfügung den Kgl. Postanstalten die sorgfältige und schnelle Behandlung der Beschwerten und sonstigen Anträge des Publikums zur Pflicht; es heißt darin u. A.: „Das General-Postamt muß entscheidenden Werth darauf legen, daß die Beschwerden, Reclamationen und sonstigen Anträge des Publikums überall, unbeschadet gewissenhafter und gründlicher Behandlung des Gegenstandes, ohne Verzögerung erledigt werden.“ Unter eingehender Erörterung eines präcisen und schnellen Geschäftsganges werden die Königl. Postanstalten aufgefordert, die zur Abwendung der hervorgetretenen Uebelstände gegebenen Hinweisungen sorgsam zu beachten.

Das ganze bewegliche Deutsche Bundesvermögen, dessen Auseinandersetzung Aufgabe der Liquidationscommission war, dürfte auf 20 Mill. Fl. zu berechnen sein. Das zur Verteilung kommende reine Activvermögen beträgt 7,824,553 Fl. Nach der Zusammenstellung der Activa und Passiva der Kasse der Commission betragen nämlich die ersteren 13,609,050 Fl. (rund), die Passiva 5,784,490 Fl. (darunter die zu viel bezahlten Beiträge verschiedener Staaten zu der letzten holsteinischen Execution mit 2,699,641 Fl. und die Abfindungssumme an Oesterreich, Luxemburg und Limburg für das bewaltete Bundesvermögen in Mainz, Ulm, Rastatt und Landau mit 2,916,656 Fl.) Unter den Activis befinden sich die bei Rothschild verzinslich angelegten Gelder nach dem Stande vom 1. d. M. mit 3,421,637 Fl. Aufgeschlossen von jenem Activvermögen ist noch das Inventar von Mainz, Ulm, Rastatt und Landau, das vorerst gemeinschaftliches Eigenthum der noch theilhaftigen Regierungen bleibt. Dieses Inventar hat einen Werth von 9,036,656 Fl.; doch ist hiervon die an Oesterreich, Luxemburg und Limburg bezahlte Abfindungssumme (s. oben) in Abzug zu bringen. Ferner sind ausgeschloffen die Erlöse, welche aus den nach Abschluß der Hauptrechnung bereits bewirkten oder noch rückständigen Materialverkäufen in Mainz, Luxemburg und Frankfurt im mutmaßlichen Betrage von etwa 460,000 Fl. vorbehalten sind.

Der „Schwab. Merk.“ schreibt: „Kein süddeutscher Minister hat zu Salzburg mit Beuß, dem alten Bekannten aus der Würzburger Konferenzzeit her, unterhandelt. Nach wie vor bestehen die süddeutschen Schutz- und Trugbündnisse mit Preußen, bestehen die Verträge über die Zollvereinigung Süd- und Norddeutschlands, steht das gemeinschaftliche Zoll-Parlament vor der Thüre, und bereiten sich die süddeutschen Truppen vor, in Organisation, Bewaffnung und Reglement der Heeresmacht des Norddeutschen Bundes wie Glieder eines Körpers ähnlich zu werden. Eine Reise des Kaisers Napoleon nach Salzburg hat an diesen Thatfachen, den Folgen einer geschichtlichen Umwälzung, des Krieges von 1866, dessen Opfer den süddeutschen Bevölkerungen wahrlich nicht leicht geworden sind, Nichts ändern können. Deutsche Politik ändert sich nicht im Handumdrehen in Rheinbunds-Politik.“

Hr. v. Beuß hat in neuester Zeit manchen warmen Lobredner in der englischen Presse gefunden, den wärmsten von allen in der „Wall Mall Gazette“. Desio auffallender ist heute eine Skizze in demselben Blatt, die dem österreichischen Premier nichts weniger als Schmicheleien sagt. Hr. v. Beuß, so schreibt die „Wall Mall“, habe sich in seiner deutschen Politik getäuscht, und es fehle nicht an Zeichen, daß er sich über die Dispositionen der Ungarn ebenfalls irre führen ließ. Oberflächlich dürfe man ihn nicht gerade nennen, aber überführt; seine Ziele seien ihm klar, unklar dagegen die Mittel zu deren Erreichung; dabei sei er ruhelos, halbfarrig, voll Vertrauen in sich selber und zu sehr auf die Hüfte Anderer zur Verwirklichung seiner eigenen Gedanken vertrauend. Schließlich will übrigens die „P. M. Gazette“ doch nicht glauben, daß Hr. v. Beuß sich von Frankreich gegen Preußen fördern lassen könne. Gerade weil er die Ausschließung Oesterreichs aus Deutschland nicht als eine für alle Zeiten vollendete Thatfache betrachte, werde er ohne Zweifel erkannt haben, daß Oesterreich durch eine Allianz mit Frankreich gegen Norddeutschland jedwedes Unrecht auf die nationalen Sympathieen ausgeben würde.

Hannover, d. 25. August. Den unverbesserlichen Partikularisten gab die Kaiser-Konferenz in Salzburg willkommene Anlaß, die ungebildeten Massen von Neuem in einige Aufregung zu bringen. Mit Eifer wurde von ihnen die Nachricht kolportirt, die beiden Kaiser hätten den König von Hannover nach Salzburg geladen; natürlich handelt es sich um die Restauration der Welfen. Vorgestern Morgen in aller Frühe sollen sich an einigen Anschlagfäulen bald wieder von der Polizei besetzte Plakate gefunden haben, in welchen König Georg die Hannoveraner zu standhaftem Ausharren bis zu seiner baldigen Rückkehr auffordert.

Wiesbaden, d. 22. August. Gegen die Abweisung des von der Verwaltung des Herzogs von Nassau bei der hiesigen Landoberschultheiserei erhobenen Protestes, wegen Ueberschreibung der Domainalliegenschaften auf den Preussischen Fiscus, ist nach dem „Rhein. K.“ der Recurs ergriffen worden. — Die Nachricht, daß nunmehr, nach erfolgter Inventarisation des Mobilars im hiesigen Schlosse, auch die Inventarisation desjenigen im Schlosse zu Biebrich, resp. die Besitzergreifung dieses Schlosses, stattfinden werde, ist unrichtig.

Worms, d. 21. August. Die Stände des Fürstenthums Waldeck sind durch Ausschreiben der fürstlichen Regierung vom 6. d. M. zu einem außerordentlichen Landtage auf den 9. September c. einberufen. Sicherem Vernehmen nach handelt es sich um Zustimmung der Stände zu dem von der Regierung mit Preußen abgeschlossenen Accessions-Vertrage.

Baden-Baden, d. 22. August. Der Spielpacht mit Herrn Benazet ist nun definitiv bis Ende 1870 verlängert. Bis dahin werden sowohl von Seiten der Administration, als der Stadt und der Regierung große Anstrengungen gemacht werden, um unserer Bäderstadt auch dann ihren alten Glanz und Ruf zu bewahren, wenn auch die Spielbank geschlossen ist.

### Oesterreichische Monarchie.

Wien, d. 24. August. (Nat.-Z.) Das französische Kaiserpaar hat vorgestern Morgens Salzburg verlassen. Es ist gegangen, wie es gekommen, ohne kein Publikum eine warme Theilnahme hervorgerufen. Die beiden Höfe scheinen sich dagegen allerdings recht innig mit einander befreundet zu haben. Man wünscht, aber man glaubt es nicht, daß aus dieser persönlichen Intimität in Wahrheit eine Aera des Segens und des Friedens für die Völker hervorgehen werde. Aufgefallen ist, daß beim Abschiede der Kaiser Franz Joseph auffallend ernst, um nicht zu sagen finster war, er vermied es sorgfältig, dem Zuge nachzublicken und schien sichtlich verstimmt. Napoleon dagegen schien förmlich strahlend vor Freude, seine Haltung war leicht und frisch, der Blick feurig. Daß die Entree in Salzburg zu einem Bündnisse zwischen Oesterreich und Frankreich, wie es heißt, „zu gemeinschaftlicher Verteidigung“ geführt hat, steht heute nicht mehr zu bezweifeln, sagt doch selbst die „Abendpost“, daß die Zusammenkunft einen „vollkommen entsprechenden Abluß“ gefunden hat und „daß ihr Ergebnis nach keiner Seite hin ein offensives sein soll und sein wird.“ Gutem Vernehmen nach ist in Salzburg unter Andern von französischer Seite ein bereits von England und der Türkei acceptirter Vertrag vorgelegt worden, der ein Zusammengehen dieser Mächte in der orientalischen Frage bezweckt und zu dessen Beitritt nun auch Oesterreich eingeladen wurde. Die Erhaltung der Integrität der Türkei soll den Gegenstand dieses Vertrages bilden, wogegen die Pforte die Verpflichtung übernimmt, durch einen neuen Staatsakt den Wünschen ihrer christlichen Unterthanen gerecht zu werden.

Wie der „Presse“ geschrieben wird, läßt sich die politische Bedeutung der Salzburger Entree in Kurzem im Folgenden zusammenfassen: Es gilt, den Versuch zu machen, ob Oesterreich und Frankreich eine vollständige und eingehende Verständigung unter einander bezüglich aller schwebenden europäischen Fragen sowohl hinsichtlich der Auffassung wie der Behandlung derselben herzustellen vermögen. Napoleon scheint dabei von der Ueberzeugung auszugehen: 1. daß eine solche Verständigung vollkommen durchführbar sei, da beide Mächte keine divergirenden Interessen hätten; 2. daß — und dies ist das punctum saliens — eine solche Verständigung, ein solches Sichklarwerden durch gegenseitigen Meinungs-Austausch geradezu die sicherste Garantie des europäischen Friedens in sich enthielte. Denn Erhaltung und Sicherung des Friedens ist allein beabsichtigt. Es handelt sich also nicht um eine Offensiv- und Defensiv-Allianz, nicht einmal um ein bloßes Defensiv-Bündniß gegen etwaige Aggressionen. Vielmehr ist der Grundgedanke der, daß solche Eventualitäten von vorn herein ausgeschlossen, also Verabredungen, ihnen vorzubeugen, überflüssig gemacht seien, eben dadurch, daß Oesterreich und Frankreich sich verständigen. Es würde hieraus folgen, daß den übrigen Großmächten gegenüber diese Verständigung kein Geheimniß bleiben solle; im Gegentheile soll ihnen hierüber möglichst Klarheit verschafft werden. Die Verhandlungen, die zu diesem Ergebnisse führen sollen, werden fast ausschließlich zwischen Kaiser Napoleon und Freiherrn v. Beuß geführt, und zwar, wie man versichert, auf Grund eines von Napoleon entworfenen Programms. Die Conferenzen sollen Tag für Tag bis zur Abreise fortgesetzt werden. Der curiosischen Besprechung folgt die Detail-Erörterung über jede Frage; in erster Reihe figurirt die orientalische. Das Ergebnis einer jeden Konferenz wird auf Grund der beiderseitigen Aufzeichnungen in einem Protokolle fixirt, das dann in der folgenden Konferenz den Ausgangspunkt bildet. Elementarfall der ganzen Erörterung ist, wie bereits hervorgehoben, daß nicht minder wie Oesterreich auch Frankreich des Friedens bedarf und daß schon dieses gebieterische Bedürfnis beide Cabinette auf einander anweise.

Die „Schl. Zig.“ läßt sich aus Wien vom 24. d. telegraphiren, daß das erste Ergebnis der Salzburger Entree eine im Laufe dieser Woche abzuschließende austro-französische Collectiv-Note wäre, worin Preußen freundschaftlich zur endlichen Erledigung der norddeutschen Angelegenheiten ersucht würde. (Preußen würde darauf zu antworten haben: Das hinge nicht von ihm ab, sondern von den Bewohnern der nördlichen Districte, die erst ihren Wunsch, mit Dänemark vereinigt zu werden, erkennen zu geben hätten.)

Der „N. F. P.“ wird aus Karlsbad, d. 23. August, telegraphirt: „Napoleon hat Oesterreich in Salzburg seine guten Dienste angeboten, um Rom zur Concordats-Revision zu bewegen; so verlautet hier von Personen, die sich in Rouher's Umgebung befinden.“

Wien, d. 24. August. Die Besprechung der beiden Ausgleichsdeputationen hat heute stattgefunden. Das eine positive Resultat ist jedenfalls erreicht worden, daß man beschloß, vorläufig die beiden Schriftstücke nicht zu veröffentlichen. Zur Erklärung dieses Entschlusses sagt man, daß derselbe unter der Pression der beiden Finanzminister gefaßt worden sei, welche Beide die Geheimhaltung wünschten. Im Uebrigen begannen die Deputirten eine Conversation über die Staatsschuldenfrage, ohne bis zu ihrer Trennung um 3 Uhr irgend ein Resultat erzielt zu haben. Auf ungarischer Seite soll von 25 Procent aus einem nur schwer beim ungarischen Landtage durchzuführenden Maximum der Quote, welche Ungarn von der Staatsschuld zu übernehmen bereit wäre, gesprochen worden sein.

Die „W. Zig.“ veröffentlicht den nominativen Stand der aus Mexico zurückkehrenden Individuen des bestandenen österreichischen

Freiwilligencorps. Es kehren aus Mexico zurück: 4 Obersten, 2 Oberlieutenanten, 14 Majors, 2 Stabsärzte, 1 Rittmeister Stabschef, 2 Rittmeister, Adjutantmajors, 25 Rittmeister Hauptleute, 39 Oberlieutenants, 49 Lieutenants, 3 zweite Adjutanten, 5 Sousadjutanten, 2 Chirurgen, 49 Sergeanten und equivar. Chargen, 62 Führer, 80 Corporale, 376 Soldaten; Summa: 193 Offiziere und Parteien, 567 Mannschaften; Totalsumme 765. Das betreffende Actenstück ist von Puebla, 10. Juli, datirt. Die in Queretaro Gefangenen sind in der publicierten Liste nicht inbegriffen.

### Frankreich.

Paris, d. 25. August. Ueber das Resultat der in Salzburg gepflogenen Unterhaltungen läßt sich das Mémorial Diplomatique also vernehmen: „Das Resultat, zu dem der Austausch der Ansichten und die Besprechungen während des Aufenthalts des Kaisers Napoleon in Salzburg geführt haben, sagt sich in der beiderseitig getheilten Ueberzeugung zusammen, daß, Angesichts der schwebenden internationalen Fragen, deren Lösung zur Aufrechterhaltung des politischen Gleichgewichtes und des allgemeinen Friedens notwendig ist, eine Gemeinsamkeit der Interessen zwischen Oesterreich und Frankreich besteht. Fortan wird es der Zweck der vereinigten Anstrengungen sein, diese Gemeinsamkeit der Interessen in Handlungen zu übertragen, denen die übrigen Cabinete ihre moralische Mitwirkung zu leisten eingeladen werden sollen. Diese von den anderen Staaten begehrte Mitwirkung schließt den Gedanken an eine Sonder-Allianz aus.“ Den verschiedenen von einander abweichenden Gerüchten gegenüber meldet das Mémorial Diplomatique aus guter Quelle, daß die Reise des Kaisers Franz Joseph nach Paris auf die ersten Tage des Monats October festgesetzt bleibt. Eben so darf man auch zu dem Glauben berechtigt sein, daß die herblühenden Ueberreste des Herzogs von Reichstadt der französischen Regierung zurückerstattet werden sollen.

Paris, d. 25. August. Die salzburger Zusammenkunft bietet auch heute wieder den Hauptstoff zu officiellen und inspirierten Leitartikeln mit Variationen über das Thema: „Frankreichs Politik ist die Politik des Friedens und des Gleichgewichtes.“ Die „France“ bemüht sich nun besonders, zu zeigen, wie seit fünfzehn Jahren Frankreich durch seine Heere und Diplomaten dafür gefordert habe, daß kein ungerechter Ehrgeiz durchgedrungen sei. Was nun die jetzigen Verhältnisse anbetrifft, so giebt es in Europa nur noch zwei große internationale Fragen, wie es nur zwei Ehrengiege giebt, die fähig wären, den Weltfrieden zu gefährden; die eine Frage sei die deutsche, die andere die türkische; der eine Ehrgeiz entwidle sich in Berlin, der andere in Petersburg. „Beiden ist ein Vertrag als Schlagbaum vorgeschlagen, der Pariser Friede von 1856 und der Prager von 1866; jener soll die Russen vom Schwarzen Meere abhalten, dieser die Preußen von einem Eroberungszuge über den Main.“ Die „France“ wirft, wie man sieht, Alles in einen Topf und rühret den Herendrei tapfer, um zu beweisen, daß eine Coalition gegen diese beiden Störenfriede das Beste sei, ja, eine solche ist schon so gut wie fertig, wenigstens schließt die „France“ mit dem Satze: „Oesterreich, Frankreich, England und wahrscheinlich auch noch andere Staaten sind natürlich in einer Politik vereint, die sich in zwei Sätze bringen läßt: „Respect vor dem Pariser Frieden; Respect vor dem Frieden von Prag.“ Es versteht sich von selbst, daß der uneigennützigste der Störlöcher, der Neffe des Dreißigs Bonaparte, niemals ehrgierige Absichten gehabt hat, und sowohl bei Savoyen und Nizza wie bei Luxemburg und sonstigen Gelegenheiten einzig und allein an das Gleichgewicht Europas und die europäischen Verträge gedacht hat! Der erste wie der zweite Pariser Friede lag ihm stets besonders am Herzen, und er kann daher Bismarck gar nicht begreifen, wenn derselbe wirklich Dinge im Schilde führen sollte, welche ihm die „France“ jutraut.

### Spanien.

Die spanische Bewegung fängt nach und nach an, festere Umrisse zu bekommen. Die Insurgenten bewegen sich auf den zwei Seiten eines Dreiecks, dessen Basis der Ebro und die Eisenbahn von Tortosa nach Saragossa und Logrono ist. Auf der Seite dieses Dreiecks nach den Pyrenäen hin fanden am 22. August die ersten wichtigeren Gefechte statt, das eine im Arantiale, das andere im Anzothale. Die officiellen Depeschen schildern Contreras als auf der Flucht; er sei in Biella, also im Arantiale erschienen und nach Sort verfolgt worden. Man scheint in Madrid nicht zu wissen, daß dies keine Flucht, sondern ein Vorrückten war. Die Insurgenten von Anzo, also von der Nordwest-Spitze Aragoniens her, drangen über die Sierra de la Pena und erreichten über Averde die Straße nach Saragossa. Bei Averde, auf halbem Wege zwischen Anzo und Saragossa, kam es zu einem Gefechte. Der Zustand ist jetzt, so viel sich aus den freilich noch sehr widersprechenden Depeschen schließen läßt, auf der ganzen Pyrenäenlinie organisiert und auf das Ebrothal gerichtet, im Südosten auf Tortosa, im Nordwesten auf Logrono, im Centrum auf Saragossa. Ist es richtig, daß Saragossa den Insurgenten in die Hände fiel, so ist ihnen hiemit die Ebrolinie sicher und sie können von dort, nachdem sie sich den Rücken gedeckt haben, auf Madrid losgehen. Gleichzeitig ist eine Bewegung von Andalusien auf Madrid im Werke; unsere Nachrichten darüber sind jedoch noch zu spärlich und widersprechend, als daß wir uns schon heute darüber eine klare Ansicht zu bilden im Stande wären. Wo Prim sich befindet, ist immer noch fraglich. Die officiellen Madrider Depeschen sind voll von Siegesberichten über die Insurgenten; ihnen zufolge ist Saragossa so „ruhig“ wie Madrid. (R. 3.)

Ein pariser Correspondent der „Allg. Ztg.“ schreibt: „Die französischen officiellen Blätter, die alle mehr oder weniger unter dem Einflusse der hiesigen spanischen Botschaft stehen, versichern zwar noch, daß die Banden in der Auflösung begriffen seien, aber der „Abend-Moniteur“

schweigt über die spanische Insurrection, da er sich wohl scheut, auf zu kühne Weise der Wahrheit ins Gesicht zu schlagen. Aber abgesehen davon, stimmen alle Berichte darin überein, daß in Aragonien die königlichen Truppen tüchtige Schlappen erlitten haben. Nach einer Depesche aus Saragossa wurde das Regiment La arra fast gänzlich aufgezrieben, während andere Berichte melden, daß die Insurgenten die Truppen, welche unter dem Oberbefehle des Generals Manso de Zunega aus Madrid heranrückten, vollständig geschlagen haben. 300 Mann königliche Soldaten, darunter der genannte General, blieben auf dem Platze. Während des Kampfes ging ein Theil der Truppen zu den Insurgenten über. Diese Siege haben den Insurgenten neuen Muth gegeben, und man erwartet, jeden Augenblick die Nachricht zu erhalten, daß sich Valencia und Barcelona ergeben haben. Es ist vollständig falsch, daß General Pierrard, der eine bedeutende Bande befehligt, auf französisches Gebiet übergetreten ist. Der Insurgenten Führer, dessen die Franzosen habhaft wurden, ist dessen Bruder, der Oberst Pierrard. Der General Pierrard operirt in Tremadura, wo er mit großer Begeisterung aufgenommen wurde. Diese Provinz durchstreifen noch andere Banden, die tagtäglich neuen Zugzug erhalten. Prim selbst operirt in Catalonia. Ein Theil der Truppen, welche gegen ihn g'sandt wurden, ist zu ihm übergegangen. Der General Contreras befindet sich noch immer im Arantiale, das, selbst nach den officiellen Berichten, sich in vollem Aufstande befindet. Der Oberst Lagunero ist mit seinen Truppen im Herzogen von Catalonia und Milans von Bose in dem Campaban. Letzterer schlug die königlichen in der Nähe von Reus und zwang dieselben, nachdem er ihnen eine große Anzahl getödtet, in der genannten Stadt eine Zuflucht zu suchen. Die Königin befindet sich in La Granja, wo sie eine Fehlgeburt hatte. Der Schrecken herrscht im vorigen Schlosse. Man hat Alles für die Flucht vorbereitet; der Plan besteht darin, die Ufer des Decans in Andalusien zu gewinnen. Unter den spanischen Insurgenten, welche auf französisches Gebiet übergetreten sind, befinden sich der Oberst Sagot und der Kriegs-Commissar Galindo, welche mit sechs anderen Flüchtlingen in Bayonne internirt wurden. Das Gerücht geht, die Insurgenten wollten den Herzog von Montpensier zum Könige von Spanien ausrufen.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 23. August. Salzburg ist begreiflicher Weise jetzt das tägliche Brot der Englischen Tagesblätter. Die Spanische Revolution, der Anschlag Garibaldi's auf Rom und der in der Nähe fortglühende Kandidatenausschlag können die Aufmerksamkeit der politischen Welt nur wenig anziehen, so lange ein neuer gewaltsamer Ausbruch der Deutschen Frage zu den Möglichkeiten gehört. Alle Organe stehen auf Seiten des Friedens, alle (mit vielleicht ein bis zwei unwichtigen Ausnahmen) beschwören Oesterreich, sich vor einer Allianz mit Frankreich zu hüten.

### Türkei.

Der „Evant Herald“ veröffentlicht folgendes Manifest, welches der Sultan bei der Rückkehr von seiner Rundreise an den Großvezir erlassen hat:

Die Beweise von Sympathie und Wohlwollen, welche ich während meiner Reise von den Herrschern und den großen Nationen von Europa empfangen habe, sind so gewesen, daß ich sie niemals vergessen werde. Bei der Rückkehr in meine Staaten wünsche ich meinen treuen Unterthanen die Bemüthung, welche ich empfinden habe, mitzutheilen und sie daran Theil nehmen zu lassen; sie wissen, daß der erste und theuerste meiner Wünsche die tägliche Zunahme des Wohlstandes und des Friedens meines Reiches ist, sowie das Wohlergehen und die Fortschritte meiner Völker in der Begehung. Die Zufriedenheit meines Herzens steigert sich, je mehr ich erkenne, daß alle meine Unterthanen, sowie die Völkern und die Nationen, denen Gastfreundschaft ich genossen habe, die Aufrechtigkeit meiner Absichten anerkennen. Es giebt keine sichere Bekehrung für einen Herrscher, als die seine Unterthanen durch Zuneigung und Ergebenheit seinen Bemüthungen für die Ruhe und das Glück des Landes entsprechen zu sehen. Die kranke Gesundheit von Anhänglichkeit und Treue, welche ich bei dieser Gelegenheit nochmals von der ganzen Bevölkerung empfangen habe, sind mir deshalb höchst erfreulich, und ich schätze sie auf das Höchste. Die Gesühle der Pflicht, welche mir auferlegt ist, allen Interessen Schutz zu gewähren und die allgemeine Wohlfahrt aller meiner Unterthanen zu sichern, sind durch diesen Empfang neu gekräftigt worden und haben ihnen den Charakter einer heiligen Schuld verliehen. Meine angelagente Sorge wird deshalb fortgesetzt der Pflege der Elemente gewidmet sein, welche überall dazu dienen, das Gemeinwesen zusammen zu halten; dem Fortschritte des öffentlichen Unterrichtes, der Ausbesserung der Verkehrsmittel, der guten Organisation der militärischen und maritimen Kräfte und der Entwicklung des öffentlichen Credits, und mein fester Wille ist, daß alle meine Minister und alle Staatsbeamten sich diesen Zwecken eifrig widmen, jeder in dem Bereiche seines eigenen Wirkungskreises. Ich wünsche, daß Sie es Allen bekannt machen, welches Vergnügen ich empfinden habe an der aufrichtigen Ergebenheit, welche mir von allen Classen meiner Unterthanen bewiesen worden ist, und an der freudigen Theilnahme, welche fremde Unterthanen, unsere Gäste, bei Gelegenheit meiner Rückkehr in die Hauptstadt meines Reiches kundgegeben haben.

### Meteorologische Beobachtungen.

23. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	334,70 Bar. L.	334,21 Bar. L.	334,30 Bar. L.	334,43 Bar. L.
Winddruck	5,65 Bar. L.	5,32 Bar. L.	5,64 Bar. L.	5,64 Bar. L.
Rel. Feuchtigk.	95 pCt.	49 pCt.	78 pCt.	74 pCt.
Luftwärme	12,8 C. Rm.	20,5 C. Rm.	15,3 C. Rm.	16,2 C. Rm.

### Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 26. August.					
Beobachtungszelt.	Ort.	Barometer.	Temperatur.	Wind.	Allgem. Himmelsansicht.
Stunde.		Par. Lin.	Réaumur.		
7 Morg.	Königsberg	339,0	12,4	O., schwach.	trübe.
6	Berlin	336,7	13,2	NO., schwach.	bedeckt.
	Logan	333,9	13,3	O., mäßig.	halb heiter.
7	Haparanda (in Schweden)	378,9	5,9	W schwach.	bedeckt.
	Petersburg	339,3	11,5	Windstille.	bedeckt.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß des handeltreibenden Publikums, daß, nach erfolgter Aufhebung des Verbots der Abhaltung von Rindviehmärkten und des Handels mit Rindvieh im Umherziehen im Regierungsbezirk Merseburg, der hierorts auf den 6. September cr. fallende Rindvieh- und Pferdemarkt im ausgedehntesten Maßstabe abgehalten werden wird.

Hohenmölsen, den 23. August 1867.

Der Magistrat.  
Behrends.

### Vorbereitungscursus für Baugewerkschulen (zugleich Lehranstalt für Gewerbetreibende aller Art) in Leipzig.

Beginn des Wintersemesters am 3. October. — Anmeldungen für die Ober- und Unterklasse werden von dem Lehrer Herrn **Durchhardt** (Ritterstr. 43, II) angenommen, auch sind Prospekte von demselben zu erhalten.

S. Starik, O. Klemm, G. A. Lüders, S. Pausch, D. Steib.

### Alw. Taatz, Halle a/S.,

liefert unrer Garantie:

**Pferderechen gleich Schleppharken** in allen Breiten,  
**Häckselmaschinen** und **Oelkuchenbrecher**,  
**Getreidereinigungsmaschinen**,

**Dreschmaschinen** mit **Patenttrommel**,  
sehr leistungsfähig, rein und ohne jeden Körnerbruch arbeitend.

Alte Dreschmaschinen werden in **Patenttrommel-**  
**dreschmaschinen** umgearbeitet und dafür garantiert, daß sie  
leicht, rein und ohne jeden Körnerbruch arbeiten.

### Mein Lager von Jagdefecten en gros & en detail

empfehle bei eröffneter Saison den Herren Jagdliebhabern als das Reichhaltigste bei promptester und billigster Bedienung, als: Jagdtaschen und Cartouche für Rindnadel- und Lefauchaux-Gewehre, Pulverhörner, Schrotbeutel, Flintenfuttrale, Flintenriemen, Gewehrträger, Etuis zum Auseinandernehmen der Gewehre, Jagdstühle, Wildlocken für Füchse, Hasen, Rehe, Enten, Tauben, Wachtel, Auerhähne, Wildhühner, Schnepfen u. s. w. u. s. w. u. s. w., Halsbänder zum Dressiren der Hunde, Hunde-Poitschen und Leinen, Ladepfropfen von Kitz, Zündhütchen von 1-10 Ladung aus den besten engl. u. deutschen Fabriken u. s. w. u. s. w.

Halle, große Steinstraße Nr. 8.

**Richard Pauly,**

Fabrikant für Reise- u. Jagdefecten.



Mit einem Transport der besten 4- und 5-jährigen Ardennischen Uckerpferde, Wallachen ist eingetroffen

**Simon Welsch,**

„Grüner Hof.“



### Deutsche Industrie im Auslande.

In den meisten französischen Blättern lesen wir, daß das in Deutschland längst rühmlich bekannte Specificum der Apotheker 1. Classe, Herren **Bergmann und Co.**, Boulevard Magenta, Nr. 70, die Zahnwolle, welche jeden Zahnschmerz stillt, ohne den kranken Zahn zu berühren, vom dortigen Publikum die lobenswerthe Anerkennung gefunden hat.

Wir freuen uns um so mehr über diesen Beweis des cosmopolitischen Fortschrittes, als durch die Patentirung der **Zahnwolle** \*) (laine dentifrice brevétée s. g. d. g.) die Conumenten vor Nachahmung bewahrt werden und dieser Stempel der Echtheit ein wirklamer Weg ist, dieses Heilmittel über die ganze civilisirte Welt zu verbreiten. Man sollte es nicht glauben, daß der Tourist in den Alpen, der Entdeckungsreisende in den Cordilleren, selbst der Soldat im Felde in fast jeder Apotheke der Welt dieses winzige Päckchen der köstlichen Wolle, die dem Städtchen Rochlis in Sachsen ihren Ursprung verdankt, für eine kleine Silbermünze kaufen kann, und können wir nur dem kühnen Entdecker unsern wackern Chimisten Herrn **Bergmann** aus Rochlis gratuliren: *Avanti! avanti!* dem Nuthigen gehört die Welt.

\*) Depot à Halle 2 1/2 Sgr. bei **A. Hentze**, Schmeerstraße 36.

### Grabmonumente und Grabsteine

von **Granit, Marmor** und **Sandstein** werden sauber und geschmackvoll nach den neuesten Zeichnungen zu soliden Pfeilen gefertigt von

**Fr. Zwanzig, Bildhauer in Delitzsch.**

Auch übernehme Grabgitter mit zur Besorgung.

Gebauer Schweifschle'sche Buchdruckerei in Halle.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt. **Dr. Hillmann.**

### Freiguts-Verkauf.

2 St. von Wittenberg u. Eisenbahn. Gebäude gut. Areal 600 Morgen Feld u. Wiese. Vieh: 9 Pferde, 15 Kühe, 6 Schweine, 320 Schafe. Ausfaat: 15 M. Raps, 150 M. Gerste u. Hafer, 30 M. Klee, 35 M. Hackfrüchte, 7 Wäpel Roggen. Preis 28 M. Anzahlung 8 M. Näheres durch Amtmann Schier, Bahnhof Burredorf.

### Rheumatismus-Ringe, Hühneraugen-Ringe

im Duzend und einzeln billig bei  
**C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.**

### Wohnungsgefuch.

Eine freundliche Familien-Wohnung von zwei Stuben nebst Zubehör, im Preise von 120 — 130  $\mathcal{R}$ ., wird zum 1. October gesucht. Offerten B. nimmt Herr **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Ztg. entgegen.

Beste neue **Voll-Seringe** empfiehlt  
**Otto Thieme.**

Frischen **Stett. Portl.-Cement** empfiehlt  
**Otto Thieme.**

### Frischer Kalk

Mittwoch den 4. September in der Ziegelei bei Sennewitz.  
**Saebike.**

### Hausflurplatten

von Schiefer und Marmor, à 12 und 9  $\square$ “, empfehlen in vorzüglicher Qualität  
**B. Schmidt & Co.**

### Erdbeerpflanzen.

Für jetzige Pflanzzeit empfehle ich großfrüchtige, beste Sorten, stark bewurzelt, 100 St. mit Namen 25 Sgr., im Kummel 10 Sgr. **Behrend, Gärtner** bei Hrn. v. Schreeb in Schkeuditz, vor dem Hall. Thore.

### Cement-Dachpappe

bei **A. Göritz, Magdeb. Chaussee 13b.**

1 englische Drehrolle, ganz neu, ist billig zu verkaufen bei **W. Forbat** in Raumburg a/S., gr. Marieng. 205.

### Kgl. Preuss. Hannoversche Lotterie,

Ziehung V. Klasse vom 2-14. Septbr. cr. Loose à 1/2 = 7 1/2  $\mathcal{R}$ . incl. der Vorklassen offerirt **W. Mandel, Königsplatz 6.**

### Credit-Verein in Cönnern.

Generalversammlung Mittwoch den 4. Septbr. Nachmittags Punkt 2 Uhr im Gasthof zur „Preuß. Krone“ hier.

### Tagesordnung:

- 1) Geschäftsbericht.
- 2) Gemeinschaftlicher Antrag des Vorstandes und der Seitens der Gesellschaft bestellten Vertrauensmänner betreffs Abänderung der Statuten, resp. Umgestaltung des Vereins in eine Commanditgesellschaft auf Aktien.

Die Nichterscheinenden sind an die Beschlüsse der Generalversammlung unbedingt gebunden.

### Der Vorstand.

### Bad Wittkind.

Heute Mittwoch den 28. August

### Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr. **G. John.**

Am 16. August Nachm. ein Schleißholz mit Kette gefunden. Der Eigenth. kann dies gegen Erstattung der Inseritionsgeb. in Empf. nehmen bei **Herbst, St.-Auss. in Löbejün.**

**Zu den Wahlen für den Norddeutschen Reichstag.**

**Bekanntmachung.**

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachungen vom 17. und 20. Juli c. in Nr. 166 und 167, 169 und 170 des Tageblattes laden wir und zwar nur auf diesem Wege die Wähler der Stadt Halle ein, zur Wahl eines Abgeordneten für die erste Legislaturperiode des Norddeutschen Reichstages am 31. August cr. in der Zeit von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags

in den für die einzelnen Wahlbezirke bestimmten, im nachfolgenden Tableau bezeichneten Wahl-Lokalen an die dort bezeichneten Wahl-Vorsteher event. deren Stellvertreter ihre Stimmen abzugeben.

Zur Stimmen-Abgabe werden nur diejenigen zugelassen, welche in die Wählerliste aufgenommen sind. Abwesende können in keiner Weise, durch Stellvertreter oder sonst, an der Wahl theilnehmen.

Die Stimmzettel, mittelst deren die Wahl erfolgt, müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Sie müssen außerhalb des Wahl-Lokals mit dem Namen des Candidaten, welchem der Wähler seine Stimme geben will, ausgefüllt werden.

Während der Wahl-Handlung dürfen im Wahl-Lokale weder Diskussionen stattfinden, noch Ansprachen gehalten, noch Beschlüsse gefaßt werden.

Der Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, tritt an den Tisch, an welchem der Wahl-Vorstand sitzt, nennt seinen Namen, giebt seine Wohnung an und übergiebt, sobald der Protokoll-Führer seinen Namen in der Wählerliste aufgefunden hat, seinen Stimmzettel dem Wahl-Vorsteher oder dessen Vertreter, welcher denselben uneröffnet in das auf dem Tische stehende Gefäß legt.

Der Stimmzettel muß derart zusammengefaltet sein, daß der auf demselben verzeichnete Name verdeckt ist. — Stimmzettel, bei denen hiergegen verstoßen ist, oder welche nicht von weißem Papier, oder welche mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind, hat der Wahl-Vorsteher zurückzuweisen, auch darauf zu achten, daß nicht statt eines mehrere Stimmzettel abgegeben werden.

Um 6 Uhr Nachmittags erklärt der Wahl-Vorsteher die Abstimmung für geschlossen. Nachdem dieses geschehen ist, dürfen keine Stimmzettel mehr angenommen werden, auch wenn noch Personen behufs der Abgabe ihrer Stimmzettel im Wahl-Lokale anwesend sein sollten.

Ungültig sind die Stimmzettel:

- 1) welche nicht von weißem Papier sind;
- 2) welche keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten;
- 3) aus welchen die Person des Gewählten wegen unterlassener Angabe des Vornamens und der Berufsstellung, beziehentlich des Wohnortes nicht unzweifelhaft zu erkennen ist;
- 4) auf welchen mehr als ein Name oder der Name einer nicht wählbaren Person verzeichnet ist;
- 5) welche einen Protest oder Vorbehalt enthalten.

Ueber die Gültigkeit der Stimmzettel entscheidet der Wahl-Vorstand.

**Tableau.**

1. Wahlbezirk Berggasse, Bülberggasse, Domplatz, Jägergasse, Kanzeigasse, Kl. Klausstraße, Köhlerbrunnen, Mühlberg, Mühlgasse, Mühlvorste, Paradeplatz, gr. Schlamme, Kl. Schlamme, Schlenke, Schloßberg, gr. Schloßgasse, Kl. Schloßgasse, Kl. Ulrichsstraße. 3030 Seelen.  
Wahllokal: Saal im „Kronprinz.“  
Wahlvorsteher: Hr. Stadtrath Jordan; Stellvertreter: Hr. Stadtrath Dr. v. Basselwitz.
2. Wahlbezirk Barfußstraße, Dachritzgasse, Kaulenberg, Mittelstraße, Promenade Nr. 1—21, Schulberg, Schulgasse, Striegelgasse gr. Ulrichsstraße. 3016 Seelen.  
Wahllokal: Saal der „Zulpe.“  
Wahlvorsteher: Hr. Rechtsanwält Goeckig; Stellvertreter: Hr. Jurist Rath Seeligmüller.
3. Wahlbezirk Bräuderstraße, Karzerplan, Kleinschmieden, Marktplatz Nr. 15—25, Neumhäuser, Postgasse, Rathhausgasse, gr. Sandberg, Kl. Sandberg, gr. Steinstraße Nr. 1—19 und Nr. 54—74, Kl. Steinstraße. 3115 Seelen.  
Wahllokal: Gasthof zum „goldenen Ring.“  
Wahlvorsteher: Hr. Schuldirector Schmalach; Stellvertreter: Hr. Leihbibliothekar Wolff.
4. Wahlbezirk Bahnhof, gr. Berlin, Kl. Berlin, gr. Brauhausgasse, Kl. Brauhausgasse, Leitzigerstraße Nr. 1—28 und Nr. 85—110, Kl. Märkerstraße, Marktplatz Nr. 1—3, neue Promenade, hinter der Ulrichsstraße. 3026 Seelen.  
Wahllokal: Saal in „Roccos Etablissement.“  
Wahlvorsteher: Hr. Bürgermeister Rummel; Stellvertreter: Hr. Bankagent Hildenbagen.
5. Wahlbezirk Brunnenmarkt, hoher Kräm, Kuhgasse, Kutschgasse, gr. Märkerstraße, an der Weitzgasse, Weitzgänger, Reugasse, Neustadt, Rammische Straße, Schmeckerstraße, Sintergasse. 3151 Seelen.  
Wahllokal: Gasthof zu den „drei Schwänen.“  
Wahlvorsteher: Hr. Baumeister Sörenz; Stellvertreter: Hr. Factor und Rentner Heyer.
6. Wahlbezirk alter Markt, Bachershof, Freudenplan, an der Halle Nr. 9—16, Hansack, Marktplatz Nr. 4—9, Weitzgasse, gr. Märkerstraße, Kl. Märkerstraße, Schölershof, Sperlingsberg, Erdel, Saperstraße. 3167 Seelen.  
Wahllokal: Gasthof „zum Pfau.“  
Wahlvorsteher: Hr. Director Dr. Knauth; Stellvertreter: Hr. Sattlermeister Winkler.
7. Wahlbezirk Annergasse, Berggasse, Domgasse, Fuchsgasse, Graßweg, am Hafen, an der Halle Nr. 1—8 und Nr. 17—19, Hallgasse, Hallmauer, Kellnergasse, gr. Klausstraße, Klausvor (Vorstadt), Klausvorstraße, Kuttelhof, Kuttelvorste, an der Marienkirche, Marktplatz Nr. 10—14, am Mühlgraben, Schmalgasse, an der Schwemme, Steinbockgasse, Thalgasse. 3112 Seelen.  
Wahllokal: „Eremitage.“  
Wahlvorsteher: Hr. Wahlenbesitzer Kistner; Stellvertreter: Hr. Gasanhaltsdirector Schroeder.

8. Wahlbezirk (an der Baderei, Fischerplan, Gerbergasse, an der Glaucha'schen Kirche, Herrenstraße, Müllergasse, Mauergergasse, Mittelwache, am Weitzgasse, Nathswerder, Spitze, Webergasse). 3121 Seelen.  
Wahllokal: „Paradies.“  
Wahlvorsteher: Hr. Bergwerksdirector Nehmiz; Stellvertreter: Hr. Kreisgerichtsecretair Krause.
9. Wahlbezirk Bäckergasse, Denboldgasse, Sommergasse, am Hospital, Hoeritzplatz, Langegasse, Lerchenfeld, Oberglauch Nr. 1—9 und Nr. 31a bis 42, Saalberg, Sieg, Tautengasse, Unterplan. 3189 Seelen.  
Wahllokal: „Denn.“  
Wahlvorsteher: Hr. Stadtrath Kiechner; Stellvertreter: Hr. Stadtrath Scharre.
10. Wahlbezirk Bülberger Weg, Frandensplatz, Hirtengasse, Oberglauch Nr. 10—30, vor dem Rammischen Thore Nr. 1, Schützengasse, Steinweg, Weingärten. 3255 Seelen.  
Wahllokal: Saal im „Glauch'schen Schießgraben.“  
Wahlvorsteher: Hr. Justizrath Denander; Stellvertreter: Hr. Justizrath Hellfeld.
11. Wahlbezirk (am Bahnhof, Bahnhofstraße, Bellevue, Blücherstraße, Brückdorfer Chausseehaus, Delitzscher Straße, Frandensstraße, Königsplatz, Königsstraße Nr. 11—40, hinter der Landwehr, Landwehrstraße, Leitziger Platz, Liebenauerstraße, Lindenstraße, Magdeburger Chaussee Nr. 1—8 und Nr. 11 bis 18, Merseburger Chaussee, Niemeyerstraße, Pflünerhöhe, Wasserleitung der Magdeburg-Leiziger Eisenbahn, Wörmlikerstraße, Zucker-Kaffinerie). 3186 Seelen.  
Wahllokal: „Bürgergarten.“  
Wahlvorsteher: Hr. Ober-Bürgermeister v. Vos; Stellvertreter: Hr. Stadtrath vom Hagen.
12. Wahlbezirk Dessauerstraße, Feldstraße, Gottesackerstraße, Königsstraße Nr. 1 bis 10, Leitzigerstraße Nr. 29—34, Magdeburger Chaussee Nr. 9 und 10, Martinsberg, Martinsgasse, Promenade Nr. 22—28, Schimmelgasse, gr. Steinstraße Nr. 20—53, vor dem Steinthor, Thyferplan, Wuchererstraße. 3120 Seelen.)  
Wahllokal: „Stadtschießgraben.“  
Wahlvorsteher: Hr. Stadtrath Kubel; Stellvertreter: Hr. Kaufmann Pfaff.
13. Wahlbezirk Brunnengasse, Brunnengasse, Gartengasse, Geißstraße Nr. 68—73, Harz, Hargasse, Kavelengasse, Luetengasse, Lützenstraße, Schärenstraße, Sophienstraße, Unterberg, Weidenplan, Wilhelmstraße. 3016 Seelen.  
Wahllokal: „Deerer Saal im „Neumarkt-Schießgraben.“  
Wahlvorsteher: Hr. Director Schrader; Stellvertreter: Hr. Dr. Ciemert.
14. Wahlbezirk Breitenstraße, Fleischerstraße, Geißstraße Nr. 1—67, vor dem Geißthor, Leitzergasse, Kl. Wallstraße. 3025 Seelen.  
Wahllokal: „Unterer Saal im „Neumarkt-Schießgraben.“  
Wahlvorsteher: Hr. Stadtsecretair Kellner; Stellvertreter: Hr. Gastwirth Grunberg.
15. Wahlbezirk Advokatenweg, Bockshöner, Jägerplatz, am Kirchthor, vor dem Kirchthor, Mühlweg, gr. Wallstraße. 2250 Seelen.  
Wahllokal: „Unterer Saal auf dem „Jägerberge“, links vom Eingange.“  
Wahlvorsteher: Hr. Oberberggrath a. D. Graf v. Seckendorff; Stellvertreter: Hr. Fabrikant Kunze sen.
16. Wahlbezirk (die Offiziere und Mannschaften des ersten und zweiten Bataillons des Infanterie-Regiments Nr. 86, sowie die Offiziere und Mannschaften des Landwehr-Bataillons Halle).  
Wahllokal: „Lazareth in der Wörzburg.“  
Wahlvorsteher: Hr. Major Hoeken; Stellvertreter: Hr. Hauptmann Matthäi.

Gesammt-Seelenzahl: 45,720.

Halle, den 20. August 1867.

**Der Magistrat.**

— Gegen den national-liberalen Kandidaten in Magdeburg, Hr. v. Unruh, hat die fortschrittliche Partei den Dr. Max Hirsch aufgestellt.

— In Schievelbein-Belgard-Dramburg ist wieder Prof. Sneyft Kandidat der Liberalen, von Arnim-Heinrichsdorf Kandidat der Konservativen.

— Dr. Rud. Löwenstein (Redacteur des Kladderadatsch) hat, der „Volksztg.“ zufolge, die Kandidatur in Siegen abgelehnt.

**Telegraphische Depeschen.**

**München**, d. 25. August. Der Bayerische Landtag wird am 28. nächsten Monats zusammentreten.

**Stuttgart**, d. 25. August. General-Lieutenant v. Rüpplin, erster Adjutant des Königs, früher Kriegsminister im Märzministerium, ist in Tarasp, der Abgeordnete Grathwohl, Stadtschultheiß von Reutlingen, in letzter Stadt verstorben.

**Wien**, d. 26. August, Abends. Die „Wiener Abendpost“ schreibt: Wir haben bereits darauf hingewiesen, daß die Salzburger Zusammenkunft einen vollkommen befriedigenden Abschluß gefunden hat. Hierunter kann von jedem Unbefangenen nicht Anders verstanden werden, als daß die Monarchenbegegnung wechselseitig Vertrauen und Zuneigung offen hervortreten zu lassen und ebenso einen klaren Beweis darüber zu liefern geeignet war, daß eine Verschiedenheit der Interessen zwischen Oesterreich und Frankreich nicht besteht und daher auch die beiderseitigen Regierungen sich in gleicher Anschauung der schwebenden Fragen begegnen. Wir haben zugleich hervor, daß die Zusammenkunft nach keiner Seite hin einen offensiven Charakter hatte, was, um noch deutlicher zu sprechen, die Bedeutung haben soll, daß irgend eine gegen eine andere Macht gerichtete Vereinbarung nicht stattgefunden hat, eine solche auch nicht beabsichtigt gewesen. Die Zeitungsnachrichten, in welchen man hat behaupten wollen, es hätten noch andere Mächte der Konvention beitreten sollen, es sei die Konvention namentlich am Widerstande der Südstaaten gescheitert, es seien Stipulationen zur Aufrechterhaltung des Prager Friedens getroffen, und dergleichen mehr, fallen hiernach vollständig zusammen.

**Florenz**, d. 25. August. Gutem Vernehmen nach wird die „Gazzetta ufficiale“ in aller nächster Zeit ein königliches Decret ver-



Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 26. August 1867.

Fonds-Cours.			Hess. Pr. Scheine			Sächsische			Westpreussische			Rentenfrie.			
	St.	Brief.		St.	Brief.		St.	Brief.		St.	Brief.		St.	Brief.	Geld.
Freiwillige Anleihe	4 1/2	97 1/2	400/4	53 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staats-Anleihe v. 1859	5	103 1/2	3 1/2	80 1/4	79 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1855, 1857	4 1/2	98	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1856	4 1/2	98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1858	4 1/2	98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1864	4 1/2	98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1867	4 1/2	98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1860 u. 1862	4 1/2	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1863	4 1/2	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1862	4 1/2	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staats-Schuldenscheine	3 1/2	85 1/2	3 1/2	77 1/2	77	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Prämien-Anleihe von 1855 a 100 #	3 1/2	—	4	89 1/2	88 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Gold, Silber und Papiergeld.

	St.	Brief.	Geld.	Div.	Div.	St.
Friedrichsdor	113 3/4	—	—	—	—	—
Goldrhen	111 1/2	—	—	—	—	—
do. pr. Stück	5. 17	3 B	—	—	—	—
Goldrhen	9. 8 1/2	—	—	—	—	—
Conventions	6. 24 1/2	—	—	—	—	—
Narolen-dor	5. 12 1/2	—	—	—	—	—
Imperial	5. 16 1/2	—	—	—	—	—
Dollars	1. 12	—	—	—	—	—

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

	Div.	Div.	St.	Div.	Div.	St.
Aachen-Mairicht	0	0	4	33	—	—
Altona-Kiel	10	9	4	129	—	—
Amsterdamm-Notterdam	7 1/2	4 1/2	4	103	—	—
Bergisch-Märkische	9	8	4	129 1/2	—	—
Berlin-Anhalt	13	13 1/2	4	217 1/2	—	—
Berlin-Görlitz	—	—	4	69 1/2	—	—
do. Stamm-Prioritäts	5	5	5	97 1/2	—	—
Berlin-Hamburg Lit. A.	9 1/2	—	4	155	—	—
Berlin-Potsdam-Magdeburg	10	16	4	213 1/2	—	—
Berlin-Stettin	8	8	4	137	—	—
Böhmische Westbahn	5	8 1/2	5	58 1/2	—	—
Breslau-Schweidnitz-Freiburg	9	9 1/2	4	134	—	—
Brieg-Niehl	5 1/2	5 1/2	4	94	—	—
Chemnitz	17 1/2	9 1/2	4	139	—	—
Cöln-Essen	2 1/2	2 1/2	4	67 1/2	—	—
Cöln-Düsseldorf (Wilhelmsbahn)	4 1/2	4 1/2	4 1/2	81 1/2	—	—
do. Stamm-Prioritäts	5	5	5	80 1/2	—	—
do. do.	5	5	5	88 1/2	—	—
Escher-Wechsungen Stamm-Prioritäts	5	5	4	88 1/2	—	—
Galizische Carl-Ludwigs-Bahn	0	0	4	40 1/2	—	—
Löbau-Strau Lit. A.	0	0	4	40 1/2	—	—
Ludwigsbahn-Berbach	10	10 1/2	4	149 1/2	—	—
Märkische-Posener	—	—	4	80	—	—
do. do. Stamm-Prioritäts	—	—	5	—	—	—
Magdeburg-Halberstadt	15	14	4	185	—	—
do. do. Stamm-Prior.	—	—	3 1/2	74 1/2	—	—
Magdeburg-Leipzig	20	20	4	254	—	—
do. do. Lit. B.	—	—	4	89 1/2	—	—
Main-Ludwigsbahn	8	7 1/2	4	126	—	—
Westenburger	3	3	4	73 1/2	—	—
Wilmers-Dammer	4	4	4	—	—	—
Nieder-Sächsisch-Märkische	4	4	4	90 1/2	—	—
Nieder-Sächsisch-Zweibrücken	3 1/2	5	4	92	—	—
Nordbahn, Hessische	4	4 1/2	4	—	—	—
Nord-Sächsisch Lit. A. und C.	11 1/2	12	3 1/2	191 1/2	—	—
do. do.	11 1/2	12	3 1/2	164	—	—
Oesterreichische Franz-Staatsbahn	5	7	5	101 1/2	—	—
Oester. öbliche Staatsbahn (Lombard)	7 1/2	7 1/2	5	73	—	—
Oeylen-Ramons	3 1/2	5	5	—	—	—
Ohrdrufische Südbahn Stamm-Prior.	5	5	5	—	—	—
Rechte Oder-Weise-Bahn Stamm-Prior.	7	6 1/2	4	116	—	—
Rheinische	0	0	4	28	—	—
do. Stamm-Prioritäts	0	0	4	75	—	—
Rhein-Nahelbahn	5	5	5	—	—	—
Russische Bahnen	4 1/2	4 1/2	4 1/2	94 1/2	—	—
Stargard-Posen	8 1/2	7 1/2	4	125 1/2	—	—
Schwäbinger	—	—	—	—	—	—

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.

	St.	Brief.	Geld.	St.	Brief.	Geld.
Aachen-Düsseldorf	4	83	—	—	—	—
do. II. Em.	4	83	—	—	—	—
do. III. Em.	4 1/2	76	—	—	—	—
Aachen-Mairicht	4 1/2	71	—	—	—	—
do. II. Em.	5	76	—	—	—	—
Belgische Prioritäten	4	—	—	—	—	—
Bergisch-Märkische conv.	4 1/2	96	—	—	—	—
do. II. Serie conv.	4 1/2	94 1/2	—	—	—	—
do. III. Ser. v. Staat	3 1/2	77 1/2	—	—	—	—
do. IV. Serie	3 1/2	77 1/2	—	—	—	—
do. V. Serie	4 1/2	93	—	—	—	—
do. VI. Serie	4 1/2	92 1/2	—	—	—	—
do. VII. Serie	4 1/2	91 1/2	—	—	—	—
do. Düsseldorf-Elsfeld	4	83 1/2	—	—	—	—
do. II. Serie	4 1/2	—	—	—	—	—
do. Dortmund-Coesf.	4	83 1/2	—	—	—	—
do. II. Serie	4 1/2	—	—	—	—	—
Berlin-Anhalt	4	—	—	—	—	—
do. II. Em.	4 1/2	90 1/2	—	—	—	—
do. III. Em.	4 1/2	96	—	—	—	—
Berlin-Hamburg	4	—	—	—	—	—
Berlin-Potsdam-Magdeburg	4	—	—	—	—	—
do. Lit. A. u. B.	4	87 1/2	—	—	—	—
do. Lit. C.	4	86 1/2	—	—	—	—
Berlin-Stettin	4 1/2	96	—	—	—	—
do. II. Em.	4	84 1/2	—	—	—	—
do. III. Em.	4	84 1/2	—	—	—	—
do. IV. Em. v. Staat gar.	4 1/2	96 1/2	—	—	—	—
Bresl. Schwed. Freib. Lit. D.	4 1/2	91 1/2	—	—	—	—
Chemnitz	4 1/2	97 1/2	—	—	—	—
do. II. Em.	5	—	—	—	—	—
do. III. Em.	4	84	—	—	—	—
do. IV. Em.	4 1/2	98 1/2	—	—	—	—
do. V. Em.	4	84	—	—	—	—

Chemnitz v. Emission

	St.	Brief.	Geld.
Cöln-Essen	4	—	—
do. Ser. I. u. II.	4 1/2	—	—
do. do. III. Em.	4 1/2	88	—
do. do. IV. Em.	4 1/2	86	—
Galiz. Carl-Ludwigs-Bahn	5	79 1/2	—
Lemberg-Lernowitzer	5	68 1/2	—
Magdeburg-Halberstädter	4 1/2	96 1/2	—
do. do. II. Em.	4 1/2	94 1/2	—
do. do. Stamm-Prior.	4 1/2	87	—
do. do. Stamm-Prioritäts	4 1/2	94 1/2	—
Nieder-Sächsisch-Märkische	4	88 1/2	—
do. conv. I. u. II. Serie	4	88 1/2	—
do. conv. III. Serie	4	86 1/2	—
do. IV. Serie	4 1/2	—	—
Nieder-Sächsl. Zweibr. Lit. C.	5	99 1/2	—
Nord-Sächsisch Lit. A.	4	—	—
do. Lit. B.	3 1/2	—	—
do. Lit. C.	4	87	—
do. Lit. D.	4	87	—
do. Lit. E.	3 1/2	78 1/2	—
do. Lit. F.	4 1/2	—	—
do. Lit. G.	4 1/2	—	—
Oesterreichisch-Französisch	3	248	—
do. do. neue	3	234	—
Oester. südl. Staatsbahn	6	31 1/2	—
do. do. 6 % Bonds	6	89	—
do. do. neue pr 1875	6	89	—
do. do. neue pr 1876	6	89	—
Reichsberg-Verdunskir	5	71 1/2	—
Rheinische	4	—	—
do. vom Staat garantirt	3 1/2	—	—
do. III. Em. v. 1858 u. 1860	4 1/2	93	—
do. do. von 1862	4 1/2	93	—
do. do. von 1864	4 1/2	93	—
do. do. v. Staat gar.	4 1/2	93 1/2	—
Rhein-Nahelbahn gar.	4 1/2	93 1/2	—
do. do. II. Em.	4 1/2	93 1/2	—
Rubrecht-Elsfeld-Elbadach	4	—	—
do. do. II. Ser.	4	—	—

Nährst. Crif. Nr. 61. III. Ser.

	St.	Brief.	Geld.
Russische vom Staat garant.	4	—	—
do. (Moskow-Ryazan)	5	83 1/2	—
do. (Niklan-Kojlow)	5	77 1/2	—
do. (Koslow-Oronoch)	5	75	—
do. (Wolga-Orsk)	5	72	—
do. Kurak-Kiew	5	74 1/2	—
Schlesische Eisenbahnen	4 1/2	91 1/2	—
Stargard-Posen	4	—	—
do. II. Emission	4 1/2	93 1/2	—
do. III. Emission	4 1/2	93 1/2	—
Schwäbinger conv. Ser.	4	—	—
do. II. Serie	4 1/2	—	—
do. III. Serie conv.	4	—	—
do. IV. Serie	4 1/2	—	—
Warschau-Cresopol	5	73 1/2	—

Ausländische Fonds.

	St.	Brief.	Geld.
Sächsische 5 % Anleihe	5	104 1/2	—
Oesterreichische Metallionen	5	461	—
do. National-Anleihe	5	53 1/2	—
do. Louis von 1854	4	59 1/2	—
do. Credit-Louis v. 1858	5	68	—
do. Louis von 1860	5	68	—
do. Louis von 1864	5	42 1/2	—
do. Silb. Anl. von 1864	5	59 1/2	—
do. 5 % Anleihe	5	75 1/2	—
do. Englische 5 % Anleihe	5	86	—
do. do. 3 % Anleihe	5	61	—
do. 5 % Anl. v. 1864 (Holl. St.)	5	85 1/2	—
do. do. (Engl. St.)	5	86	—
do. 5 % Anl. v. 1866 (Holl. St.)	5	85	—
do. do. (Engl. St.)	5	86 1/2	—
do. Prämien-Anleihe v. 1864	5	97 1/2	—
do. do. v. 1866	5	93 1/2	—
do. Italienische 5 % Anleihe	5	49 1/2	—
Amerik. 6 % Anleihe p. 1862	6	78	—



## Bekanntmachungen.

### Nothwendiger Verkauf!

Folgende, dem Zimmermeister **Carl Friedrich Fischer** gehörige, im Hypothekbuche von **Frau** unter Nr. 85 eingetragenen Grundstücke:

- 1) Ein im Dorfe **Difrau** belegenes Wohnhaus mit Garten.
- 2) Neun Morgen 96 □ Ruthen von dem Planstücke Nr. XIII der **Werberthauer** Separationskarte, abgeschätzt laut Taxe auf 6682  $\mathcal{R}$  13  $\mathcal{G}$  4  $\mathcal{S}$ , sollen in nothwendiger Subhastation

am 28. September or.

Vorm. 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden. Taxe und Hypothekenschein sind in der Registratur einzusehen. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei uns zu melden.

30rbig, den 26. Februar 1867.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

### Bekanntmachung.

Einer ausgelagten Schuld halber sollen die der Frau **Anna Hedwig Hess**, geborne **Josiger**, hier gehörigen Liegenschaften, bestehend in einem Wohnhause mit Zubehör und einem Feldgrundstück, hier und in hiesiger Flur belegen, auf

den 10. December d. J.

Vormittags 10 Uhr

im hiesigen Rathhause subhastirt werden.

Kaufslustige werden mit dem Bemerken dazu eingeladen, daß die Beschreibung der fraglichen Liegenschaften, sowie die Verkaufsbedingungen aus dem im Rathhause hier aushängenden Subhastationspatente und hier aus den Akten zu ersehen sind.

Dornburg, am 21. August 1867.

Großherzog. S. Justizamt das.  
**Bernhard Friedrich Blemmüller.**

### Bekanntmachung.

Durch Vernehmung eines hiesigen Elementarlehrers ist eine Stelle an unserer 3ten Bürgerschule mit einem jährlichen Gehalte von 250  $\mathcal{R}$ , welcher von 5 zu 5 Jahren um 25  $\mathcal{R}$ , bis zum Maximalsatze von 300  $\mathcal{R}$ , steigt, vakant geworden. Qualifizierte Bewerber werden aufgefordert, sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse im Original oder vidimirter Abschrift bis incl. 2. Septbr. or. bei uns zu melden.

Staßfurt, den 15. Aug. 1867.

Der Magistrat.

Am 2. Septbr. or. beginnt die Hauptziehung der Hannoverischen Lotterie bei 14,000 Loosen 7900 Gewinne zu 36,000, 12,000, 6000  $\mathcal{R}$ , etc.

Loose hierzu  $\frac{1}{2}$  à 14  $\mathcal{R}$ , 25  $\mathcal{G}$ ,  $\frac{1}{4}$  à 7  $\mathcal{R}$ , 12  $\mathcal{G}$  zu haben bei

Merseburg. **Louis Zehender,**  
Bankgeschäft.

### Ein Landgut bei Leipzig,

eine Stunde von der Stadt entfernt, mit 95 Aekern der besten Felber und Wiesen, neuen, massiven Gebäuden, vollständigem Inventar u. s. w., bin ich beauftragt zu verkaufen. Forderung:  $\mathcal{R}$  40,000. — Anzahlung ca.  $\mathcal{R}$  6000. — Zwei Drittel des Kaufpreises können à 4 und  $\frac{1}{2}$  % fest stehen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt: **S. G. Sohl** in Leipzig.

### Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Betträffen, sowie gegen Schwächezustände in der Harnblase und Geschlechtsorgane.

Specialarzt **Dr. Kirchhoffer**  
in **Rappel** bei **St. Gallen** (Schweiz).

Matrassen zu den so bekannt billigen Preisen, sowie alle Arten **Polsterarbeiten** fertigt gut in und außer dem Hause

**F. Keil,** Gasthof „Zum blauen Hecht.“

Nachdem in den Kreis-Wahlversammlungen zu Ober-Köbblingen und Hettstedt nur **der Herr Rittergutsbesitzer Sombart in Ermisleben** und zwar einstimmig als Abgeordneter der liberalen Parteien für die Mansfelder Kreise proclamirt ist, so erlauben wir unsere Gesinnungsgenossen in Stadt und Land, für denselben am Wahltag ihre Stimme einmüthig abzugeben und der liberalen Sache zum Siege zu verhelfen.

### Das Comité.

**Soffmann** — Wippra. **N. L. Lüdike** — Hettstedt. **Körber** — Hettstedt.  
Dorförfer. **Kaufmann.** **Mühlensbesitzer.**  
**Müller** — Ermisleben. **Spielberg** — Wolfstedt. **Warge** — Wolfstedt.  
Bergmeister. **Fabrikbesitzer.** **Rittergutsbesitzer.**

## Zur Reichstagswahl!

Nach der Sonntag, den 18. d., zu Weissenfels erfolgten Einigung mit dem Wahlcomité zu Stößen wird hiermit

**Herr Otto Nobland in Goldsbain** als alleiniger Candidat der gesammten Liberalen proclamirt.

Das vereinigte liberale Wahl-Comité für den Wahlkreis Naumburg-Weissenfels-Beitz.

## Grosse Mobiliar-Auction.

Zur Nachlaß-Regulirung des verstorbenen Besitzers vom Rittergut **Eulau** (von Stadt und Station **Naumburg a/S.**  $\frac{1}{2}$  Stunde entfernt) bin ich von dessen Erben beauftragt worden, das gesammte Herrenhaus-Inventar, als:

feine Meubles, Kleidungsstücke, Stuh- und Saal-Uhren, Delgemälde, 1 tafelförmiges Pianoforte, Wäsche, Betten, Porzellan, Glas- und Fayence-Waaren, Küchengeräthe, Holzwaaren und alle anderen zur Ausstattung eines herrschaftlichen Hauses auf dem Lande nöthigen Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung zu versteigern und habe zu dem Zwecke **Montag den 2. September a. c. früh 9 Uhr** und darauf folgende Tage eine Auktion auf dem Gutshofe zu **Eulau** anberaunt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Cataloge vorher gratis bei mir sowie bei **Ed. Stückrath in der Exped. d. Jtg.** zu haben sind, die Rittergutsgehöire zum Transport der erstandenen Gegenstände gegen eine mäßige Entschädigung den Erstebem zur Disposition stehen und die übrigen Bedingungen bei Beginn der Auktion bekannt gemacht werden.

Naumburg, d. 30. Juli 1867.

Der Gerichts-Exceptor u. Auktions-Commissar  
**Carl Ferd. Funk.**

Sämmtliche Colonial-Waaren, Cigarren u. Spirituosen etc. gebe bei Abnahme von 5  $\mathcal{K}$  resp. 1  $\mathcal{R}$  stets zu Engros-Preisen ab.  
**Julius Herbst,** Rannische Straße.

Keine Sommersprossen, Sonnenbrand, gelbe Flecken, Falten mehr.

Schönheit und Jugend wiederzugeben vermag nur das weltberühmte

**Eau de Lys de LOHSE.** Schönheits-Lilien-Milch.

Von der Königl. Preuss. Regierungs-Medicinalbehörde geprüft, von allen berühmten Doctoren, medicinischen Facultäten, Damen und Herren als das einzig bewährte Schönheitsmittel erprobt und anerkannt. à Fl. 1  $\mathcal{R}$ , Probed. 15  $\mathcal{G}$ . nur allein im General-Dépôt bei dem

**Hof-Lieferanten LOHSE, BERLIN, Jägerstrasse 46.**

Niederlage in **Halle a/S.** bei **C. Luckow,** Leipzigerstr. Nr. 104.

**Prima Peru-Guano** von **J. D. Mutzenbecher Söhne, f. g-dämpft. Knochenmehl** und **Superphosphat** offeriren zu billigsten Preisen  
**Klinkhardt & Schreiber.**

## Die Ofen- und Thonwaaren-Fabrik „Victoria“

von **E. Neumann** in **Fürstenwalde** bei **Berlin**

empfiehlt den Herren **Bauunternehmern** und **Maurermeistern** ihr reichhaltiges Lager von den, wegen ihrer **Annehmlichkeit** in **Wohnzimmern**, immer mehr in Aufnahme kommenden **Kachelöfen**, mit **weißer** und **bunter Schmelzglasur**, in den neuesten und **geschmackvollsten Mustern**, zu den **billigsten Preisen** bei **reeller und prompter Bedienung.**

Ein großes, geräumiges, schönes **Wohnhaus** in **Erfurt**, mit Einfahrt, Seitengebäuden, großem Hof und Garten, an vorzüglicher Geschäftslage, ist mit  $\frac{1}{2}$  Anzahlung sofort zu verkaufen. Das Nähere beim **Auctionator Zug** in **Erfurt.**

Ein erfahrener Agent in **München**, mit ausgebreiteter fester **Kundschaft**, wünscht eine leistungsfähige **Zuckerfabrik** zu vertreten. Denselben sehen die besten Referenzen zu Gebote. Respektanten belieben ihre Adressen an die **Anonymous-Expedition** von **G. W. Rau** nach **München** zu senden.

## Indianische Bétel-Pillen

beseitigen **Geschlechts-Schwäche** jeden Alters, **heben Lungenleiden** und **Unterleibsbeschwerden.** Briefe franco an **Specialarzt Dr. Heim** in **Nürnberg.**

## Geschlechtskrankheit

**Haut- und Nervenkrankheit** heilt brislich  
**Dr. Cronfeld,** Berlin, **Viniensstr. 149.**

Ein kleiner **Dachs** mit **Steuermarkte** entlaufen; abzug. gegen **Belohnung**  
**Ober-Leipzigerstraße Nr. 79, 1 St.**

Gebauer-Schwetfchke'sche Buchdruckerei in Halle.



**Telegraphische Depesche.**

**Paris, d. 27. August.** Eine Rede des Bürgermeisters in Versas beantwortend, sagte der Kaiser Napoleon: Sie vertrauen mit Recht der Zukunft; nur schwache Regierungen suchen innere Verlegenheiten durch äußere Verwicklungen abzulenken. Schöpft man Kraft aus der Nation, so läßt man sich nicht von unzeitgemäßen, wenn auch patriotischen Aufwallungen hinreißen.

**Italien.**

Von Florenz aus wird die Nachricht bestätigt, daß die italienische Regierung sich bewogen gefühlt hat, wegen des Briefes Marschall Niel's in der Dumont'schen Angelegenheit einen diplomatischen Schritt in Paris zu thun; die fragliche Depesche soll in den nächsten Tagen überreicht werden. Man will wissen, daß das Actenstück nicht sowohl den Zweck habe, den Brief des Marschalls widerrufen zu sehen, als vielmehr den der Sache selbst auf den Grund zu gehen: Italien protestire gegen jede französische Einmischung und verlange, daß alle Umstände beseitigt werden, die eine solche möglich machen. Der Brief des Marschalls Niel beweise aber deutlich genug, daß eine derartige Einmischung vorhanden, und die italienische Regierung verlange daher keine Erklärung, sondern thatsächliche Abhilfe.

**Vermischtes.**

**Paris, d. 24. August.** Im Ausstellungspalaste herrscht der „K. 3.“ zufolge seit heute Morgen große Aufregung. Man hat nämlich alle Kaffeehäuser, Restaurationen und Bierbrauereien gezwungen, die Stühle, die sie vor ihren Etablissements aufgestellt haben, hinweg zu räumen. Die kaiserliche Ausstellungskommission hat in ihrer Sucht, aus allem Geld zu machen, das Recht, Stühle im Innern des Palastes aufzustellen, an einen Speculanten vergeben, der dieses Recht nun auch auf den Platz ausgedehnt, welcher sich vor den genannten Etablissements befindet. Diese haben in ihren Contracten die jedenfalls verzeihliche Dummheit gemacht, sich nur das Recht vorzubehalten, Tische vor ihren Anstalten aufzustellen. Die Commission nahm zuerst Partei für die Kaffeehäuser, aber der Speculant wandte sich an die Gerichte, gewann seinen Proceß in doppelter Instanz und brachte heute das Urtheil zur Ausführung. Die Entrüstung, die dadurch entstanden, ist ungewöhnlich. Die kaiserliche Commission hat schon seit langer Zeit durch ihre Schmeicheleien den Unwillen aller wach gerufen. Diese Affaire hat aber der ganzen Sache die Krone aufgesetzt. Ein großer Theil der Vorwürfe, welche man der Commission macht, fällt natürlich auf die Regierung zurück, da sie es ist, welche die Leitung der Ausstellung solchen Leuten übergeben hat. Unter den Besitzern der Kaffeehäuser, Restaurationen und Bierbrauereien, von denen viele in Folge der harten Bedingungen, welche ihnen die kaiserliche Commission auferlegte, am Bankerott angelangt sind, herrscht unbeschreibliche Aufregung. Sie wollen ihre Anstalten schließen; 800 Kellner sind übrigens bereits entlassen worden, da in Folge der Unterdrückung der Stühle nur noch wenig verkauft werden wird, denn bei der drückenden Hitze wird Niemand sich in das Innere der Etablissements einsperren wollen. Was die Wuth der Genannten noch erhöht hat, ist, daß die kaiserliche Commission jetzt von ihnen auch das Eintrittsgeld verlangt; sie will nämlich, daß sie jedes mal, wenn sie oder ihre Angestellten ein- oder ausgehen, durch das Journiquet passieren, d. h. einen Francs bezahlen. Für einzelne Cafés und Restaurants beläuft sich die tägliche Ausgabe auf Hunderte von Francs.

Die pariser Ausstellung, welche fortwährend eine große Anzahl Deutscher nach Paris führt, hat bei den dortigen deutschen Vereinen den Gedanken rege gemacht, für ihre Gäste aus der Heimath und behufs einer öffentlichen Umgebung der unter ihnen herrschenden freundschaftlichen Beziehungen ein allgemeines deutsches Fest zu veranstalten. Das Fest wird am 31. August und am 1. September zur Ausführung gebracht werden. Dasselbe soll am 31. August Abends mit einer einleitenden Festrede beginnen, auf welche ein von den Gesangvereinen gemeinschaftlich auszuführendes Concert folgen wird. Der Nachmittag des Sonntags (1. September) wird einem vom deutschen Turnverein zu veranstaltenden Schauturnen gewidmet werden und der Abend desselben Tages wird das Fest mit einem allgemeinen Kommers beschließen.

**Nachrichten aus Halle.**

Die Arbeiten an der Wasserleitung, vor ca. 3 Wochen erst begonnen, schreiten unter der ebenso energischen wie umsichtigen Leitung des Ingenieurs Saalbach ebenfalls schnell vorwärts. Dem Fachmanne wie dem Laien gewährt es ein großes Vergnügen, ihren täglichen Fortgang, namentlich an der Elster und Gerwische, die Thätigkeit der beiden dort aufgestellten Locomobilen, das Uebersehen der Brunnen und die verschiedenen damit zusammenhängenden Arbeiten zu beobachten. Deshalb wandern auch Hunderte von Spaziergängern, namentlich Sonntags, hinaus und freuen sich des überreichlich zufließenden Wasserregens, sowie der herrlichen Landschaft mit ihrer bunten belebten Staffage.

Die Schönheiten unseres herrlichen Saalthaales erfreuen sich in immer höherem Grade der wohlverdienten Anerkennung nicht allein der Bewohner hiesiger Stadt, sondern auch vieler Vergnügungsreisenden aus den Nachbarstädten; namentlich stellt Leipzig allsonntäglich ein bedeutendes Contingent Erfolgswesbesteller. Am vergangenen Sonntag wurden allein mit dem Mittags-Extrazuge auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn 346 Personen befördert. Daß dabei nicht allein Natur „geknepf“ wird, sondern auch die Erfrischungslöfale, mit denen das Saal-

thal reichlich gesegnet ist, lebhaften Zuspruch finden, versteht sich von selbst.

**Vesalozzi-Zweigverein für Halle und Umgegend.**

Zu der künftigen Montag den 2. September c. Abends 8 Uhr im Kronprinzen stattfindenden General-Versammlung werden die ordentlichen und Ehrenmitglieder des genannten Vereins hiedurch ergebenst eingeladen. 1. Jahresbericht, 2. Erledigung eines Antrags, 3. Deputirtenwahl, 4. Mittheilungen.

Halle, d. 27. August 1867.

Der Vorstand.

**Wochen-Übersicht der Preussischen Bank**

vom 23. August 1867.

Activa.	
1) Gelegtes Geld und Barren	90,987,000 Eble.
2) Kassen-Anweisungen, Privatbanknoten u. Darlehnskassen:	2,375,000 „
3) Wechsel-Bestände	58,823,000 „
4) Lombard-Bestände	12,339,000 „
5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Activa	17,058,000 „
Passiva.	
6) Banknoten im Umlauf	127,990,000 „
7) Depositen-Kapitalien	20,385,000 „
8) Guthaben der Staats-Kassen, Institute u. Privatpersonen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs	4,596,000 „

Berlin, den 23. August 1867.

Königlich Preussisches Haupt-Bank-Directorium.  
v. Dechend. Kühnemann. Boese. Roth. Herrmann. v. Koenen.

**Petroleum.**

**New-York, d. 23. August.** Raff. Type weiß in Philadelphia 27 1/2 c.  
**Antwerpen, d. 26. August.** Type weiß 44 fs. p. 100 fl. Am 24. d. dispo; nible Waare Type blanc 43 fs., laufenden Monat 43—44 fs., p. Septbr. 44 fs., Octbr./Dechr. 45 fs.

**Zuckermarkt.**

**Braunschweig, d. 24. August.** Der Wochenbericht lautet flau. Wenn auch die Inhaber der noch vorhandenen Vorräthe zum Theil wohl geneigt gewesen wären, ihre Forderungen entsprechend zu ermäßigen, so haben sich Käufer, deren Mehrzahl noch genügend mit Rohzucker versorgt ist, democh nicht veranlaßt, aus ihrer Zurückhaltung herauszutreten. Die statgehabten Umsätze erstreckten sich nur auf einige kleine Partien Nachprodukte zu etwas billigeren Preisen für das Ausland. In Raffin. war der Verkehr unverändert ruhig und gering bei vorwöchentlichen Preisen. Die „Bank- und Handelszeitung“ berichtet in Nr. 231 ohne Angabe, woher die Notizen stammen und für welches Land sie gelten, folgendes:  
„Laut offizieller Angabe betragen die Vorräthe in allen inländischen Entrepots, in erster und zweiter Hand:

1866		1867	
15. Januar	Kilog. 29,806,708	32,673,055	
Februar	38,300,788	30,845,121	
März	46,526,321	39,080,919	
April	44,774,560	37,000,183	
Mai	54,889,572	49,024,969	
Juni	57,682,216	48,718,503	
Juli	58,842,707	48,093,338	
August	52,606,305	49,797,626.	

Raffinierter. Von Cuxsted sind verschiedene Partien auf Sept. d. d. b. meistentheils im Laich gegen Rohzucker, verhandelt, Nr. 1 mit 34 fl., Nr. 2 mit 33 fl., Frode in Pariser ohne Frage. Die Stimmung ist düster und die Raffinerien besitzen wenig disponible Waare. Candis still. Nach offizieller Aufgabe betrug die Ausfuhr im ersten Semester:

Rohzucker		Kaffinitr	
1862	1863	1864	1865
17 1/2	16 1/4	12	9 1/4
30 1/2	26 1/4	28 3/4	30 1/2
39 1/4	35 1/4		

So weit der Bericht. Wie es scheint stammt er aus Holland.

**Hallischer Tages-Kalender.**

Mittwoch den 28. August:

- Kirchliche Anzeigen.**  
Zu H. L. Frauen: Vm. 8 Catechismus; Predigt 4.—10. Gebot Superintendent D. Franke.  
Zu Neumarkt: Ab. 6 Bibelstunde Pastor Hoffmann.  
Kirchenversammlung: Vm. 8 im Stadtschickgraben.  
Städtisches Rathhaus: Expeditionsstunden Vm. 7—1.  
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1, Vm. 3—4.  
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 gr. Schlam 10a.  
Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 10—12 u. Vm. 2—5 Bräderstr. 13.  
Gewerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2—10 fl. Sandberg 15.  
Telegraphischer Verein nach Stolze: Ab. 8 in Schlüter's Restauration.  
Häppler'scher Gesangverein: Ab. 7 im „Kronprinzen“.  
Männerchor: Ab. 8 Uebungsstunde in Koch's Restauration.  
Concerte.  
Stadtmusikchor (Jahn): Vm. 3 1/2, in Bad Wittkind.  
Militär-Musikchor (Ludwig): Ab. 6 1/2, in Müller's Bellevue.  
Haber's Bade-Anstalt im Fürkenthal. Freisch. römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachm. 6 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Aeter Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags 12 die Anstalt geschlossen.

- Eisenbahnfahrten.** (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Pers sonenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:  
Berlin 4 U. 15 M. Vm. (G), 7 U. 50 M. Vm. (P), 1 U. 30 M. Vm. (P), 8 U. 10 M. Vm. (G), 6 U. 30 M. Vm. (G).  
Leipzig 6 U. 15 M. Vm. (G), 7 U. 30 M. Vm. (P), 10 U. 35 M. Vm. (G), 1 U. 20 M. Vm. (P), 7 U. 25 M. Vm. (P), 8 U. 45 M. Vm. (S).  
Magdeburg 7 U. 45 M. Vm. (S), 9 U. Vm. (G), 1 U. 20 M. Vm. (P), 8 U. 50 M. Vm. (P), 8 U. Vm. (G, abern. i. Erdhen), 11 U. 20 M. Vm. (P).  
Göttingen (über Nordhausen) 7 U. 44 M. Vm. (P), 1 U. 44 M. Vm. (P), 7 U. 34 M. Vm. (P bis Nordhausen).  
Hüringen 6 U. 20 M. Vm. (P), 9 U. 15 M. Vm. (P), 11 U. 3 M. Vm. (S), 1 U. 50 M. Vm. (P), 7 U. 45 M. Vm. (P—bis Gotha), 11 U. 8 M. Vm. (S).  
**Personenposten.** Abgang von Halle nach: Könnern 9 U. Vm.—Lobbejün 3 1/2 U. Vm.—Querfurt 3 U. Vm.—Rosleben 1 U. Nachs.—Salzmünde 9 U. Vm.—Wettin 4 U. Vm.

**Freundenliste.**

Ingekommene Fremde vom 26. bis 27. August.  
**Kronprinz.** Hr. Hauptm. Jumbig a. Siedich. Hr. Grammer m. Fam. a. Hei-  
 delberg. Die Hrn. Rent. v. Darns a. Hammeoer u. Dieme a. Frankfurt.  
 Die Hrn. Kauf. Hansfeld a. Leipzig, Winié a. Schwelm, Meier a. Berlin.  
 Hr. Dir. Stolzenberg a. Wöfen. Hr. Klage m. Fam. a. Genthin.  
**Stadt Zürich.** Die Hrn. Stad. phil. Sedt a. Berlin u. Brinkmann a. Würz-  
 burg. Hr. Rent. Günther a. Braunshweig. Hr. Kaufm. Hacke a. Hohen-  
 heim. Hr. Fabrik. Kugelock a. Eschlin u. Hr. Hoff. Schmidt a. Frankfurt.  
 Hr. Partik. Keuffen a. Darbura. Hr. Berz. Baum. Voellig a. Berlin. Hr.  
 Hauptm. a. D. Emilias a. Potsdam.  
**Goldner Ring.** Hr. Spinn. Lechu. Nikolai a. Weis. Hr. Fabrik. Ebert a.  
 Magdeburg. Die Hrn. Landwirth. Elner a. Zerbst u. Eiebmann a. Stettin.  
 Die Hrn. Kauf. Ruff a. Rathbor, Bummisee a. Magdeburg, Heinrich a. Mühl-  
 hausen, Welzer a. Breslau, Langmuth a. Kassel, Baumack a. Leipzig. Hr.  
 Heinecker a. Maguhn.  
**Goldner Löwe.** Hr. Rector Engelhardt a. Barmen. Hr. Rechtsanwält  
 Schmidt a. Fürstberg. Hr. Fabrik. Nüchrecht a. Kurvin. Krdul. Wengel  
 a. Almenau. Hr. Dir. Laude a. Rudolstadt. Hr. Amtm. Ehene a. Wöfen.  
 Hr. Dminski a. Wahrenbrück. Hr. Hotelier Spange a. Brestom. Die Hrn.  
 Kauf. Fischer a. Eisleben, Schulze a. Magdeburg, Gaff a. Voehmis.  
**Stadt Hamburg.** Hr. Schriftf. Friedensberg m. Frau a. Hamburg. Hr.  
 Univ. Prof. Dr. Jaranyi a. Pesth. Hr. Ger. Rath Henning m. Frau u. Loth.  
 a. Stralund. Die Hrn. Kauf. Echobius a. Lohne, Koch a. Rheims, Koller  
 u. Wagenfucht a. Braunshweig, Schacht a. Stettin, Vanizig a. Mainz, Hol-  
 lachmiffof a. Pfissof, Haarbans a. Eöln.  
**Meute's Hotel.** Hr. Gutsbef. v. Hagen a. Stralund. Hr. Geh. Fin. Secr.  
 Demfcher, Hr. Post-Dir. Siebert, Hr. Fabrik. Hollarck u. Frau Deton. Rath.  
 Hansmann a. Berlin. Hr. Commiff. Clement a. Erfurt. Die Hrn. Baumt.  
 Geisler u. Sempe a. Weimar. Die Hrn. Kauf. Ahlert a. Berlin, Hof  
 a. Frankfurt, Röhne a. Lindau, Haagenftein a. Hamburg, Keelner a. Leipzig,  
 Rudloff a. Magdeburg, Müller a. Nürnberg, Knade a. Nordhaujen.

**Goldne Rose.** Hr. Semin. Lehr. Suporian a. Greunburg in Schlesien. Hr.  
 Gutsbef. Schöllner a. Bennisbain. Die Hrn. Kauf. Müller a. Hasse in  
 Weifsh, Otto a. Naumburg, Gronack a. Nordhaujen, Richter a. Gera, Dick-  
 ner a. Hammeoer.

**Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold.**  
 Berlin, den 27. August. (Aufgegeben dafelbst 1 Uhr 53 Min. Nachm.)  
**Spiritus.** Tendenz: höher. loco 23 1/2, August/September 22 1/2, September/October  
 21 1/2, November/December 17 1/2, Oct. 10,000 Quart.  
**Woggen.** Tendenz: schwankend. loco 60 1/4, 63 1/2, August 62 1/2, September  
 October 57 1/2.  
**Rüffel.** Tendenz: flau. loco 11 1/2, September/October 11 1/2, November/De-  
 cember 11 1/2.  
 Fonds Börse: fest.

**Telegraphischer Coursbericht von der Berliner Börse.**  
 (Durch Herrn Robert Hehens.)  
 Aufgegeben in Berlin am 27. Aug. 2 Uhr 25 Min. Nachm.  
 Inländische Fonds: 5% Pr. Staats-Anleihe 102 1/2, 4 1/2% do. 97 1/2,  
 4% do. 90, 3 1/2% Staats-Schuldversch. 85 1/2, 4 1/2% Anstaltens-Certificates 101 1/2,  
 ausländische Fonds: Defter. 60er Loose 68 1/2, 64er Loose 42 1/2, Russi-  
 sche 60er Brämien-Anleihe 93 1/2, Italienische Anleihe 48 1/2, Amerik. Anleihe 77 1/2,  
 Defter. Credit-Actien 73 1/2,  
 Eisenbahn-Stamm-Actien: Aachen-Mairisch. 33 1/2, Altona-Kiel 129,  
 Bergisch-Märkische 142 1/2, Berlin-Anhalt 218, Berlin-Görlitz 70, Berlin-Pots-  
 dam 213 1/2, Berlin-Stettin 137, Breslau-Schweidnitz 134, Eöln-Minden 139 1/2,  
 Cöfel-Dorberg 68, Magdeburg-Halberstadt 185, Magdeburg-Halberst. Stamm-  
 Actior. 74, Nordbahn 92, Oberhessische 192, Defterreich. Franzosen 129 1/2,  
 Defter. Lombarden 101 1/2, Rheinische 116 1/2, Rhein-Rabe 28, Thüringer 126 1/2,  
 Warchau-Wien 62.  
 Banken. Preuß. Hyp.-Actien 108 1/2, Wechsel-Course. Kurz Wien 81 1/2,  
 Tendenz: fest.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Im Auftrage des Herrn Provinzial-Steuer-  
 Directors zu Magdeburg wird das unterzeich-  
 nete Hauptamt in seinem Geschäftsflokale die an  
 der Klausstraße belegene Chauffeegeb. Hebestelle  
 zu Greifenhagen

am 28. September d. J.  
 Vormittags 10 Uhr

mit Vorbehalt des höheren Zuschlages zum 1.  
 Januar k. J. in Pacht ausbieten.

Nur als disponitionsfähig sich ausweisende  
 Personen, welche vorher mindestens 100 Thaler  
 baar oder in annehmbaren Staatspapieren bei  
 uns zur Sicherung ihres Gebotes niedergelegt  
 haben, werden zum Bieten zugelassen.

Die Pacht-Bedingungen sind von heute ab  
 während der Dienststunden in unserer Registrir-  
 tur einzusehen.

Halle, den 20. August 1867.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

**Verpachtung.** Die mit dem Rechte zur  
 Speisung und zum Ausschank aller Getränke und  
 mit den erforderlichen Lokalitäten hinreichend ver-  
 sehene Restauration des hiesigen Rathskellers soll  
 vom 1. Januar 1868 ab auf mindestens 6 Jahre  
 anderweit verpachtet werden. Wir haben hierzu  
 einen Termin auf den

16. Sept. d. J. Vormittags 10 Uhr

anberaumt und eruchen Pachtliebhaber, sich zu  
 dieser Zeit in unserem Stadtkretariate einzufin-  
 den und ihre Gebote abzugeben.

Die Bedingungen werden in dem Termine  
 bekannt gemacht und können auch schon vorher  
 in unserem Stadtkretariate mitgetheilt werden.  
 Merseburg, am 24. August 1867.

Der Magistrat.

**Frankfurter Stadt-Lotterie.**

Haupttreffer: fl. 200,000 — fl. 100,000 u.

Die Ziehung 5r Classe findet am

1. September d. J.

statt; die darauf folgende Schluß- und Haupt-  
 Ziehung 6r Classe beginnt am 5. October und  
 endigt am 28. October d. J.

**Original-Loose**

für die vollständige Ziehung empfehlen wir  
 à 52 fl.; Halbe a 26 fl.; Viertel a 13 fl.;  
 Achtel a 6 1/2 fl. Spielplan gratis.

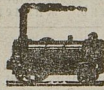
Da der Fortbestand unserer Lotterie noch in  
 Frage steht, so ist dieses Mal eine außerordent-  
 lich starke Betheiligung zu erwarten und sind  
 deshalb Aufträge ohne Verzug einzulösen.

Die Remittirung der betreffenden Beträge  
 wird am sichersten und billigsten durch Post-Ein-  
 zahlungen bewerkstelligt.

**Moriz Stiebel Söhne,**

Wechsel- und Staats-Effecten-Geschäft  
 in Frankfurt a. M.

Auf dem Rittergute Gnölbzig bei Alleben  
 steht ein übercomplettes Ackerpferd zum Verkauf.



**Thüringische Eisenbahn.**

Einnahme bis ultimo Juli 1867

	im Personen:	im Güter- u. c.	Summa:
im Monat Juli 1867:	Verkehr: 121,918 fl.	137,717 fl.	259,635 fl.
" " " 1866:	85,152 "	96,663 "	181,815 "
daher mehr:	36,766 fl.	41,054 fl.	77,820 fl.
bis ultimo Juli 1867:	562,588 fl.	1,037,617 fl.	1,600,205 fl.
" " " 1866:	528,278 "	903,537 "	1,431,815 "
daher mehr:	34,310 fl.	134,080 fl.	168,390 fl.

vorbehaltlich späterer Feststellung.

Erfurt, den 26. August 1867.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

**„Näh-Maschinen“**

die geräuschlofen acht amerikanischen Grover & Baker's Original (nicht System)  
 f. dopp. Stepp- u. dopp. Kettenstich, f. gewerbl. u. häusl. Zwecke, emp. v. 60—75 fl.  
 den geehrten Damen, sowie auch allen nähernden Handwerkern.

Ich selbst kann dieselben, da ich deren Güte u. Brauchbarf. 3 Jahre erprobt  
 habe, mit gutem Gewissen empfehlen. Nachstehende Herren Kollegen hierorts, welche die Maschine  
 seit 1—5 Jahren gebrauchen, und ihr das größte Lob zollen, erlaube ich mir hier anzuführen:  
 Die Herren Weifardt, Schondorf, Lehn, Friedrich, Carl, Henze, Kraue,  
 Barth, Jaaf, Schäfer, Müller (Naumborf), Otto (Mühenfabrik.), Ahrens  
 (Schuhmachermfr.).  
 Nur acht zu haben v. H. Heiner. Karsch, gr. Klausstr. 13.

**Universal-Desinfectionspulver,**

das beste Mittel für Dtinggruben, Abtritte, Hofrinnen u., 2 Hände voll 2—3 mal wöchent-  
 lich hineingestreut. In Paqueten von 100 Portionen 7 1/2 fl. bei Ferd. Wiedero.

**Achtung.**

Mit 4 bis 6000 fl. Einlage  
 (die doppelt sicher gestellt wird) kann ein solider  
 Mann eine nahe bei Leipzig gelegene Eisens-  
 gießerei (50 Procent tragend), mit schönem  
 Grundstück u. großen Vortheilen  
 sich erwerben. Weiteres Leipzig, Hospital-  
 straße 7 bei A. Weiff.

**Apfelwein-Mühle.**

Wegen gänzlicher Aufgabe der als Specialität  
 betriebenen Apfelwein-Fabrikation ist eine sehr  
 praktisch konstruirte Maschine, mit welcher in  
 jeder Campagne circa 2000 Scheffel Aepfel mit  
 Leichtigkeit verarbeitet wurden, billigst zu ver-  
 kaufen, ebenso diverse Geräthschaften und Fässer  
 zum Geschäft gehörig.

**Wilhelm Felsche,**

Königliche Hofconditorei in Leipzig.

**Laden-Vermiethung.**

Moriz-Zwinger Nr. 1 ist der Laden (früher  
 von Herrn Kaufmann Gumbert benutz)  
 nebst Keller und Niederlage zu vermieten. Aus-  
 kunft bei Ebert, Rathhausgasse 13, 2 Tr.

**Speichen, trocken und fest, zu verkaufen.**

2 Kochmannfells u. 1 Kellnerkehrling, 2 Haus-  
 burschen erhalten Stellung durch  
 F. A. Peterling, Erdöl Nr. 5.

**Lehrlings-Gesuch.**

Für ein Manufakturwaaren- und Agentur-  
 Geschäft wird per 1. October ein Lehrling ge-  
 sucht. Franco-Adressen sub P. 26. durch Ed.  
 Stüdrath in der Exp. d. Ztg.

Sollten Eltern vom Lande gesonnen sein,  
 Söhnen von 10 bis 12 Jahren die hiesigen  
 Schulen besuchen zu lassen, so finden dieselben  
 billige Pension, auch Nachhülfe in den Schularbei-  
 ten. Zu erfragen bei Madam Zumppe, Klaus-  
 thorstraße Nr. 12.

Für eine kleine Deconomie-Wirthschaft wird  
 eine Wirthschafterin gesucht, welche zugleich die  
 Aufsicht über 3 kleine Mädchen von 3—7 Jah-  
 ren zu übernehmen hat. Nähere Auskunft wird  
 Frau Steingräber in Halle, kleine Klaus-  
 straße 15. 1 Treppe ertheilen.

**Avis für Damen.**

Zunge Damen, welche im Schneider und  
 Schnittzeichnen noch antreten wollen, mache ich  
 auf meine letzte Aufnahme noch aufmerksam,  
 da später keine mehr angenommen werden kön-  
 nen. Unterrichtslokal Herrenstraße 9, 1. Etage.

Ein junger Kaufmann, gewandter Comtoirfif,  
 gegenwärtig noch in Condition, wünscht seinen  
 Platz zu verändern und ersucht darauf respekt-  
 rende Prinzipale gef. Offerten unter H. K. Nr.  
 180 poste restante Halle a/S. niederzulegen.

**Verpachtung.**

Meine Fleischerei an dem Fabrikdorfe Wallwitz am hohen Petersberge, gehört aber zu Merkwitz, bin ich Willens anderweit vom 1. October 1867 bis auf Weiteres zu verpachten; dazu ist ein Termin auf den 1. September d. J. Vormittags 10 Uhr in der Schenke zu Wallwitz anberaumt. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Frau Köhling

**Gesuch.**

Für ein Schnitt, Material und Kurzwaaren-Geschäft wird ein junger Mann im Alter von ca. 16 Jahren, am liebsten solcher, welcher das Gymnasium bis Secunda besucht hat, unter sehr günstigen Bedingungen als Lehrling gesucht. Demselben wird Gelegenheit geboten sich auch zugleich im Postdienste einzuarbeiten. Zu erfragen bei **Ed. Stäckrath** in der Exp. d. Ztg.

**Bekanntmachung.**

Familien-Verhältnisse halber ist eine gut eingerichtete Restauration im Innern der Stadt Halle a/S. sofort oder bis 1. October anderweitig zu verpachten. Adressen beliebe man postrestante L. K. # 11 niederzulegen.

Ein Bachhaus mit guter Nabung und sehr guter Lage in einer sehr verkehrreichen Stadt Anhalts, in der Nähe der Eisenbahn, ist wie es steht und liegt mit sämmtlichem Inventar wegen Wohnortveränderung des Besitzers mit 1200  $\mathcal{R}$ . bis 1500  $\mathcal{R}$ . Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Jeuner** in Halle, Rathhausgasse 14, 1 Treppe.

Ein schönes neues Haus mit Einfahrt, Hof, Vorder- und Hintergarten, Brunnen, herrschaftlich, ist mit 2000 bis 3000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung zu verkaufen durch **Jeuner**, Rathhausgasse 14, 1 Treppe.

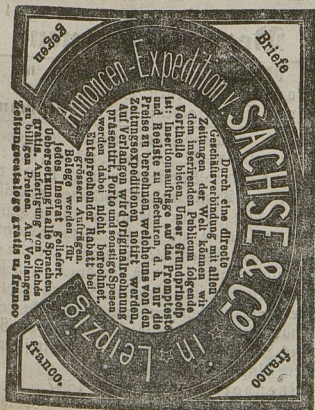
Eine Wassermühle mit 3 Mahlgängen, 11 M. Feld, 4 M. Wiese, verbunden mit Weiß- und Brotbäckerei, in der Umgegend von Leipzig, an der Verkehrstraße, ist mit 3000 bis 4000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Jeuner** in Halle, Rathhausgasse 14, 1 Tr.

**Kümmel, Anis, Coriander, Fenchel, Linsen etc. kauft stets C. A. Köhler, Magdeburg.**

Eine große hochtragende Kuh steht zu verkaufen bei **Emil Wege** in Wansleben.

Zwei schöne Schafböde (Schulportier Zucht) werden, wegen Blutsverwandtschaft, vom Rittergut Schrenz billig verkauft oder auch vermietet.

**Stärkstes Jagdpulver, Englisches Patent-Schroot, Rehposen, Hundhütchen mit und ohne Decke, glatte u. gereifte, Gewehr- oder Ladeforte, weiches Blei etc. empfiehlt Carl Brodkorb.**



**Wahl-Aufruf!**

**An die liberalen Wähler der Kreise Merseburg und Querfurt.**

Angeblickt der bevorstehenden Wahlen zu dem ersten ordentlichen Reichstage des Norddeutschen Bundes können die Unterzeichneten nicht unterlassen, die Wähler der großen liberalen Partei an die ihnen obliegende ernste Pflicht zu mahnen.

Auf dem Rechtsboden der Reichsverfassung vom 24. Juni c. stehend, erklärt es die liberale Partei für ihre Aufgabe, dahin zu wirken, daß diese Verfassung im Sinne echt konstitutioneller Freiheit fortentwickelt wird.

In diesem Bestreben fühlen sich alle Schattirungen der liberalen Partei in den Kreisen Merseburg und Querfurt einig. Als praktische Politiker, die da wissen, daß nur die Einigkeit stark macht, werden sie auch einig handeln bei dem wichtigen Akte der Wahl.

Nach allen uns aus den Wahlkreisen zugekommenen Nachrichten sind die liberalen Wähler gesonnen, dieser einigen Ueberzeugung Ausdruck zu geben durch die Wiederwahl des

**Rechtsanwalt Wölfel in Lützen,**

der sich auch zur Annahme eines Mandats zum Reichstage bereit erklärt hat.

Wir unterzeichnete befähigen mit Freuden dieses Resultat, da wir nach dem politischen Wirken des Rechtsanwalts **Wölfel** sowohl im Kreise wie im diesjährigen außerordentlichen Reichstage die vollkommene Ueberzeugung haben, daß derselbe uns in dem ausgeprochenen Sinne auch ferner vertreten und daß er namentlich den Steuerdruck nicht vergrößern helfen wird.

Von Euch, Ihr Wähler, hängt es ab, daß Ihr eine Vertretung in diesem Sinne erlangt. Darum thut am Wahltag Eure Schuldbigkeit und verabsäumt nicht die Abgabe Eurer Wahlstimme, denn bei dem allgemeinen direkten Wahlrecht fällt jede einzelne Stimme in's Gewicht. Wer da denkt, daß es auf seine Stimme nicht ankomme, der achtet sich selbst nicht hoch genug, schädigt die Interessen des Volkes und verhilft der reaktionären Partei zum Siege.

Nun wohl! Ihr Wähler der großen liberalen Partei! Zeigt die in unterm Wahlkreise stets bewährte patriotische Einmüthigkeit nicht allein dadurch, daß Ihr zur Wahl geht und alle Eure Freunde veranlaßt, mit Euch zu gehen, sondern auch dadurch, daß Ihr mit Hintansetzung aller kleinen Meinungsverschiedenheiten Eure Stimmzettel absetzt mit dem Namen

**Rechtsanwalt Wölfel in Lützen,**

dann wird der Erfolg nicht ausbleiben.

**Merseburg, den 11. August 1867.**

**D. Heberer**, Defonom. **F. C. Wirth**, Fabrikant. **Hüne**, Fabrikant. **H. Schmidt**, Ziegeleibesiger. **Paul Körner**, Fabrikant. **Hartrodt**, Fleischermeister. **Wiemann**, Defonom. **Puz**, Bäckermstr. **Kofel**, Tischlermstr. **Buschmann**, Kaufmann. **Windisch**, Weißgerbermstr. **Mayer**, Fabrikant. **Schönlicht**, Kaufmann. **Dr. Krieg jun.**, Art.

**Querfurt.** **Dr. Streicher**, Stadtverordneter-Vorsitzer. **Töpelmann**, Stadtverordneter. **Schumann**, Defonom. **Lezius-Dhhausen**, Förster. **Jüdenborn**, Gutsbesitzer. **Friedrich**, Defonom. **Jul. Dir.**, Stadtverordneter. **C. Schaale**, Stadtverordneter. **Dize**, Weißgerbermstr. **Schrieber**, Ziegeleibesiger. **H. F. Köfer**, Kaufmann. **Dito Kessel**, Kaufmann. **Wolmann**, Mühlenbesitzer. **F. Müller**, Stadtverordneter. **Kloß**, Mühlenbesitzer. **Eische-Göhrendorf**, Gutsbesitzer. **S. Böttcher**, Stadtverordneter.

**Freiburg a/M.** **F. F. Knabe**, Fabrikant. **S. Kloß**, Magistratsassessor. **C. Dombois jun.**, Magistratsassessor. **C. Zeiger**, Glasermstr. **F. Hofe**, Schlossermstr. **F. Schöner**, Maurermstr. **Ed. Fiedler**, Magistratsassessor a. D. **V. Balzer**, Stadtverordneter-Vorsitzer. **C. Förster**, Fabrikant. **F. Zeiger**, Stadtverordneter. **H. Fachmann**, Stadtverordneter. **H. Schöner**, Seilermstr. **S. Schröder**, Schuhmachermstr. **C. Großmann**, Fabrikant. **F. A. Häntschel**, Kaufmann. **Ed. Arnold**, Gasthofsbesitzer. **Fr. Kof**, Stadtverordneter.

**Nebra.** **Hecker**, Apotheker. **Scheidung**, Tischlermstr. **Leudloff**, Kaufmann. **Aug. Sacke**, Fleischermstr. **Hering**, Mühlenbesitzer. **Eigendorf**, Kaufmann.

**G. Selwig**, Gutsbesitzer in Nömmis. **Klostermann**, Fabrikbesitzer. **A. Richter**, Gutsbesitzer in Niederlobicau. **Adolph Hülse**, Gutsbesitzer in Niederlobicau. **Franz Hülse** in Niederlobicau. **Joh. Carl Hülse jun.** in Niederlobicau.

**Schkeuditz.** **J. Heyne**, Zimmermstr. **Ehld**, Seifensieder. **Ch. Kuebler**, Ingenieur. **Weinack**, Apotheker. **Fr. Wendrich**, Kaufmann. **Kinz**, Fabrikant. **Tschinker**, Maurermstr. **Kenz**, Ortsrichter in Roggitz.

**Lauchstädt.** **Rummel**, Kaufmann. **Brandes**, Kaufmann. **Carl Schulze**, Kaufm. **Hoffmann**, Gastwirth.

**Fr. Bergter**, Gutsbesitzer (Löben). **Sperling**, Gutsbesitzer (Kauern). **C. Reußner**, Kaufmann (Kauern). **Kize**, Gutsbesitzer (Uerbach). **C. Schödel**, Seilermeister (Leuditz). **Bärenh.**, Gutsbesitzer (Uerbach). **Schröder**, Gutsbesitzer (Thronitz). **Pasch**, Gutsbesitzer (Thronitz). **Müller**, Gutsbesitzer (Thronitz). **Ende**, Steiger (Zöllschen). **S. Lindner**, Gutsbesitzer (Röcken). **Karl Dräger**, Gutsbesitzer (Röcken). **A. Schütze**, Gutsbesitzer (Röcken). **Reinhold**, Gutsbesitzer (Bothsfeld). **H. Hartmuß**, Gutsbesitzer (Bothsfeld). **Karl Tille**, Gutsbesitzer (Großgöbren). **Meißner**, Sattlermeister (Sittel). **A. Friedrich**, Gutsbesitzer (Thesau). **C. Kind**, Gutsbesitzer (Thesau). **W. Möller**, Gutsbesitzer (Michtitz). **Moriz Schumann**, Gutsbesitzer (Gaja). **Immisch**, Gutsbesitzer (Gaja). **C. Franke**, Ziegeleibesiger (Großgörschen). **H. Pfefferkorn**, Stellmachermstr. (Rahna). **Karl Herzog**, Gutsbesitzer (Michtitz). **C. Hoffmann**, Gutsbesitzer (Sittel). **A. Morenz**, Maurermeister (Hohenlohe).

**Aus Lützen:** **A. Wagsche**, Gutsbesitzer und Magistrats-Assessor. **C. Schumann**, Gutsbesitzer und Stadtverordneter-Vorsitzer. **A. Guichard**, Defonom und Stadtverordneter. **B. Köhlf**, Kaufmann und Stadtverordneter. **Heidenreuter**, Gasthofsbesitzer und Stadtverordneter. **R. Scheibe**, Stadtverordneter. **C. Dize**, Ziegeleibesiger. **B. Schumann**, Kaufmann. **Blüthgen**, Schuhmachermstr. **C. Wagsche**, Gutsbesitzer. **R. Heinrich**, Kaufmann. **Dr. Neubert**, prakt. Arzt u. Kaufmann, Kaufmann. **H. Göke**, Kaufmann. **Boly I.**, Kürschnermeister. **H. Heidenreuter**, Gutsbesitzer. **C. A. Lorenz**, Kaufmann. **Siebig**, Buchhändler. **Frauenheim**, Mühlenbesitzer. **A. Sack**, Kaufmann. **C. Sack**, Maurermeister. **Stöbel**, Defonom in Balditz. **F. F. Annacker**, Fabrikant in Balditz. **Prüfer**, Agent in Reuschberg. **Ruff**, Schiedsmann in Reuschberg. **Vode**, Kaufmann in Reuschberg. **Große**, Pensionair in Porbitz. **George**, Rentier in Porbitz.

**Sen-Verkauf.**

Einige Fuder Grummet sind zu verkaufen bei **Zwintschöna**.

Land- u. Stadt-Wirthschafterinnen, Haushälterin w. n. **Fr. Fleckinger**, H. Schlamm 3.

**Wegen Aufgabe des Geschirrs zu verk.:**

1 Viktoria-Chaise ganz verdeckt f. 125  $\mathcal{R}$ .  
1 Droschke halb verb. f. 75  $\mathcal{R}$ .  
1 Kutschwagen 4 sitz. halbverb. für 35  $\mathcal{R}$ .  
Geschirre mit neußilb. Beschl. u.

Siebischenfeiner Allee 25.

## Havanna-Cigarren

in abgelagerten feinsten Qualitäten bis 80 *R.* pr. Mille, sowie geringere Sorten im Preise von 10—20 *R.* pr. Mille, halten bestens empfohlen und geben bei Entnahme von 25 Stück zu den en gros Preisen ab.  
**Kersten & Dellmann.**

Um unser **Weinlager** zu verringern, verkaufen wir unsere schönen und reinen **Bordeaux-Weine** zu herabgesetzten Preisen und empfehlen dieselben

à 10, 12½, 15, 17½ und 20 *R.*  
 incl. Flaschen. Bei Entnahme größerer Quantitäten lassen eine fernere Preis-Ermäßigung eintreten.  
**Kersten & Dellmann.**

Von den Herren **Vorster & Grüneberg** in **Stassfurt** ist mir **General-Agentur** übertragen worden und empfehle zur nächsten Feldbestellung deren bewährte

### Kalidüngerpräparate.

Besonders erlaube mir auf die **gemischten Kalidünger** aufmerksam zu machen, deren Gehalt garantiert wird.  
**Wilh. Kersten jun.,**  
 Firma: **Kersten & Dellmann**  
 in **Halle**, gr. Ulrichsstraße 58.

### Desinfection des Trinkwassers.

Die meisten epidemischen Krankheiten, wie **Nervenfieber, Typhus, Cholera, Brechruhr** etc. finden ihre Verbreitung durch das Trinkwasser; — zum Schutz dagegen empfehle ich die **präm. Kohlen-Wasserfilter** in verschiedenen Grössen und Constructionen aus der Fabrik plastischer Kohle in Berlin.  
 Prospekte gratis.

**Otto Unbekannt,** grosser Schlam 11.

### Wohnungsvermietung auf dem Königsplatze.

1 Logis à 350 *R.*,  
 1 do. à 200 *R.*,  
 1 do. à 175 *R.*,  
 1 do. à 100 *R.*

Näheres bei **Gd. Stüchthaus** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein **Pianoforte** für 36 *R.* u. eins für 45 *R.* zu verkaufen oder zu vermieten. Auch stimmt und reparirt Pianoforte  
**F. Bach**, gr. Schloßgasse 10.

**Trockene** 3 u. 4" Felgen u. Speichen zu verkaufen bei **G. Ufer**, Schützengasse 20.

### Blei

in Tafeln u. Molben bei **Ernst Voigt.**

### Dülle

bei **Ernst Voigt.**  
**Fließend fette Kieler Bücklinge**  
 empfing **C. Müller.**

Der Saalarm an der Moritzkirche ist so schrecklich verschlamm und verbreitet in den jetzigen warmen Tagen in Verbindung mit den Zuflüssen des dort mündenden Kanals einen so ekel-erregenden Gestank, daß es uns nicht Wunder nehmen würde, wenn diese Miasmen wieder eine Epidemie in solchem Grade entwickelten und förberten, wie sie Halle leider öfter heimgesucht. Von mangelnder Sorge für öffentliches Wohl zeugen auch die auf den belebtesten Straßen u. öffentlichen Plätzen tagelang aufgehäuften Dünge- und Kehrichthaufen! Wann wird endlich Abhilfe kommen, wann eine zwangsweise Desinfektion eingeführt werden? Sollen Bürger von Halle vergeblich nach Beseitigung dieser Nothstände rufen? Wozu dann eine Verschönerungs-Gesellschaft?

### Hallescher Turn-Verein.

Sonntag den 1. September Nachmittags 4 Uhr  
**Vereins-Turnen.**

### Restauration Hohenthurm.

Sonntag den ersten September ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein. **Neumann.**

Allen, welche bei dem Brandunglücke, was mich am 21. d. M. Nachmittags 4½ Uhr durch einen zündenden Blitzstrahl plötzlich betraf, durch welchen ein Theil meines Geschäftes eingestürzt wurde, sage ich für die aufopferndste Hilfsleistung, welche sie mir in der Noth bewiesen haben, meinen tiefgefühltesten Dank. Nächst Gott danke ich es ihnen, daß sie durch ihren so beschleunigten wie hingebenden Beistand nicht nur meine übrigen, sondern auch die so sehr bedrohten nachbarlichen Gebäude retteten. Von Grund meines Herzens wünsche ich, daß Gott jeden vor solchem Unglück bewahren möge.  
 Rikendorf, den 27. Aug. 1867.

**Gottfried Hohmann**, Gutsbesitzer.

**Blousen!!**  
**Blousen** empfehlen das **Eleganteste**, was nur von der **Mode** erzeugt wird, **auffallend billig.**  
**J. Schmuckler & Co.,**  
 Gr. Ulrichsstraße 3.

**Schmucksachen** in **Yed, Stahl, Achat** etc. zu sehr billigen Preisen empfiehlt **Hermann Reinicke**, 52 Große Ulrichsstraße 52.

### Müllers Belle vue.

Mittwoch den 28. August von 6½ Uhr an  
**Grosses Extra-Militair-Concert**  
 vom ganzen Musikcorps des 86. Inf.-Regiments.  
 Entrée nach Belieben.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **W. Prautzsch.**

### Merseburg-Querfurter Kreis.

Im Gasthof zum Thüringer Hof in Merseburg fand am Sonntag den 25. d. M. unter sehr reger Theilnahme der Stadt so wie des Landkreises eine Wahlversammlung der sämtlichen liberalen Parteien statt, um sich über die Wahl eines Abgeordneten zum Deutschen Reichstage endgültig zu einigen. Alle Schattirungen der Partei, vom Fortschritt bis zu den National- und Liberalen waren in derselben ziemlich gleichmäßig vertreten. — Nachdem der bisherige Abgeordnete Herr Rechtsanwalt **Wölfel** aus Lützen einen ausführlichen Bericht über seine Thätigkeit im vergangenen Reichstage gegeben, sowie verschiedenen Interpellationen gegenüber seinen einzunehmenden Standpunkt klar dargelegt, wurde die Wiederwahl desselben als **Candidat sämtlicher liberalen Parteien** von der Versammlung einstimmig beschlossen, und nahm Herr **Wölfel** die Wahl an.

Es ist diese Abstimmung ein sehr erfreulicher Beweis davon, daß die liberale Partei ihre staatspolitische Aufgabe richtig zu würdigen weiß, denn es kommt heute nicht mehr darauf an, die eigenen persönlichen Ansichten durchzusetzen, sondern dem einzigen großen Zwecke zu dienen, „einen liberalen Candidaten in den Reichstag zu wählen!“

Und nun, Ihr liberalen Wähler in Stadt und Land der Kreise Merseburg und Querfurt, nun thut auch Ihr das Gute! Keiner bleibe am Wahltag zurück, vielleicht in der irrigen Meinung, „auf seine Stimme komme es ja am Ende nicht an“ — es kommt wohl darauf an, denn nur dadurch, daß wir Alle einmütiglich unsere Stimme dem

### Rechtsanwalt Wölfel in Lützen

geben, können wir es verhindern, einen conservativen Candidaten gewählt zu sehen! Dies beherzigt!

### Wähler-Versammlung in Stumsdorf.

Donnerstag den 29. August Nachmitt. 6 Uhr  
 in der **Rösen'schen Restauration** zu **Stumsdorf**:

Vortrag des als Reichstags-Mitglied für den Wahlkreis Delitzsch-Bitterfeld in Vorschlag gebrachten

**Stadtgerichtsraths Herrn von Seydewitz** aus **Berlin.**

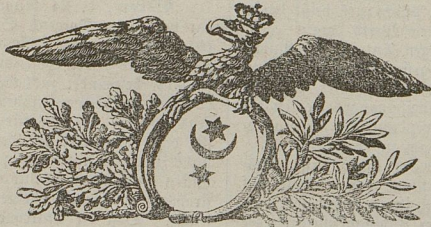
Das Wahlcomité der conservativen und altliberalen Partei.

Gebauer-Schweffelsche Buchdruckerei in Halle.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Lond.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ehlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ehlr. 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 200.

Halle, Mittwoch den 28. August  
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

## Deutschland.

Berlin, d. 26. August. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Lehrer und Küster Manngel zu Petersdorf im Kreise Sternberg und dem Klempnermeister Bier zu Wittenberg die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen. — Der Kreisrichter Danner in Dingelstedt ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Mühlhausen und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Halberstadt, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Mühlhausen, ernannt worden.

Die Ausschüsse des Bundesraths für Eisenbahnen, Posten und Telegraphen, sowie für Justizwesen, haben sich heute versammelt, um in Betreff der Vorlage des Bundes-Post-Gesetzes in Berathung zu treten.

Freitag Abend fand hier eine vertrauliche Besprechung von Mitgliedern der national-liberalen Richtung im kleinen Salon bei Meier, Unter den Linden, statt. Es waren etwa 25 brieflich eingeladene Herren erschienen; Herr von Hennig leitete die Besprechung, an welcher sich mehrere Persönlichkeiten beteiligten, welche sich lebhaft bei früheren Wahlen der Sache der vorgeschrittenen liberalen Partei angenommen hatten. Der Umstand, daß Seitens der Partei an Aufstellung eigener Kandidaten bei der bevorstehenden Wahl in Berlin nicht gedacht worden war, fand von einer und der anderen Seite Mißbilligung, man wollte den Gegengrund der voraussichtlichen Erfolglosigkeit nicht gelten lassen, überzeugte sich indessen, daß ein solches Vorgehen, Angesichts des nahen Wahltermins, jetzt nicht mehr zweckmäßig wäre, nahm daher von der Aufstellung eigener Kandidaten für die bevorstehenden Wahlen Abstand und beschloß in einigen Wochen, nach dem erfolgten Zusammentritte des Reichstages, wieder, und zwar unter Hinzurechnung der gesammten dann gebildeten Fraktion der National-Liberalen des Reichstages, zusammenzutreten, um einerseits bei eventuellen Nachwahlen selbstständig die Kandidaten aufzustellen und andererseits die Gründung eines national-liberalen Vereins durch die Mitwirkung der Reichstags-Fraktion um so wirksamer in die Hand nehmen zu können.

Eine General-Verfügung des Handels-Ministers bestimmt in Betreff des Debits des Bundes-Gesetzblattes des Norddeutschen Bundes, daß für die Abtragung desselben durch die Briefträger, bez. Land-briefträger, im Fall dieselbe Seitens der betreffenden Interessenten gewünscht wird, eine Bestellungsgebühr von 5 Sgr. jährlich auf das Exemplar von den königl. Post-Anstalten zu berechnen ist und erhoben werden soll.

Die „Nationalzeitung“ vom Freitag bespricht in einem Leitartikel die Freizügigkeit. Aus einer Redaktionsanmerkung geht hervor, daß der Artikel nicht in der Redaction der „N.-Z.“ seinen Ursprung hat, und die „Post“ hört, daß dessen Inhalt im Allgemeinen die Grundsätze der Regierung in dieser Angelegenheit wiedergibt. Nach dem, was die „Post“ weiter darüber hört, dürften die Gesichtspunkte, von denen die Regierung bei der desfallsigen Vorlage ausgeht, folgende sein: Es soll dieses Freizügigkeitsgesetz nach demjenigen sich richten, welches für Preußen die Angelegenheit regelt, nämlich nach dem Gesetz vom 31. December 1842, wonach keinem selbstständigen Preussischen Unterthan an dem Orte, wo er eine eigene Wohnung oder einen selbstständigen Unterhalt sich zu verschaffen im Stande ist, dieser Aufenthalt versagt oder durch lästige Bedingungen erschwert werden soll. Dies Gesetz soll also nach dem Vorschlage Preußens für das Bundesgebiet aufgestellt werden, und soll be. b. schließt in, daß eine Ausweisung zwar innerhalb des ersten Jahres des neuen Aufenthalts stattfinden kann, aber nicht aus Besorgnis künftiger Verarmung, auch nicht wegen augenblicklicher Erwerbs-unfähigkeit, sei, sondern nur dann, wenn eine dauernde Erwerbsunfähigkeit nachgewiesen ist. — Die Initiative der Preussischen Regierung scheint sich einstweilen auf diese wenigen Punkte zu beschränken, da man nicht weiter gehen zu können und bis zu einem allgemein gültigen Gesetz zu



vorwärtigen gefunden. Ueber den Verbleib der übrigen 727 Leute haben die bisher angestregten Recherchen seitens der betreffenden Truppentheile zu keinem Resultat geführt.

In der Armee zeigt sich gegenwärtig, ungeachtet der eingetretenen Soldverbesserung, ein fühlbarer Mangel geeigneter Kräfte für den Unter-officierstand. Insbesondere sind es die Truppentheile in den westlichen Provinzen, welche merklich darunter zu leiden haben. Man beabsichtigt daher noch eine neue und vierte Unterofficierschule zu errichten.

Die „Beibl. Corr.“ hatte gemeldet, daß die Regierung verfügt habe, den Juden die Abgabe des Stimmzettels bei der am Sonnabend den 31. Aug. stattfindenden Wahl zum Reichstage, auf Anrufen der Vorstände der jüdischen Gemeinden, noch bis eine Stunde nach Sonnenuntergang zu gestatten. In der That waren von jüdischer Seite hier und da Bedenken angeregt worden, und die Regierung hatte daraus Anlaß genommen, sich bei den Rabbinate über das etwaige Vorhandensein religiöser Vorschriften, die für diesen Fall maßgebend sein könnten, zu erkundigen. Die Rabbinate haben aber die Erklärung abgegeben, daß sich keinerlei Vorschriften vorfinden, welche den Juden das Abgeben von Stimmzetteln am Sabbath untersagten, da diese letzteren, sofern sie nicht gedruckt sind, leicht schon am Tage zuvor geschrieben werden könnten. In Folge dieses Vorwurfs hat die Regierung von der anfangs allerdings beabsichtigt gewesenen Ausnahmebestimmung Abstand genommen.

Man sieht durchgreifenden befriedigenden Veränderungen in verschiedenen Verwaltungs-Bezügen entgegen. — Den Steuerbeamten höheren Grades in den älteren Provinzen blüht ein großes Avancement.

aufgehoben resp.

Norddeutschen  
einfachen Brief  
Stufungen bei  
Postentart in  
nd, seit 1839,  
interne Corre-  
Denny, 20  
halb des Nord-  
hmeausfälle zu  
abhängengebühren,  
umme dergestalt  
s wird gedacht  
lasse der Depe-

in den Tagen  
mäßig erfolgen,  
gebraucht und  
er, 12,480 bei  
Stungsartillerie,  
doch wird bei  
oben Höhe vor-  
regimentar soll  
leid soll gleich-  
be grau melirt  
en. Die Stite-  
schriebenen wer-  
nenhäfte haben.  
geordnet.

der preussischen  
von 2198 fest-  
on ihren Trup-  
Aufnahme in